Nr. 297 Erstes Blatt 168. Jahrgang Mittwoch, 18. Dezember 1918

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. – Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. Mk. 1.35, vierteljährlich Mk. 4.05; durch Abholen u. Zweigstellen monatl. Mk. 1.25; durch die Post Mk. 4.05 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 51 Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen s. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit. Zeilenpreise: für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Reklamen Mk. 1.– nebst 20% Teuerungszuschlag; Platzvorschrift 20% Aufschlag. Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik: Aug. Goetz; für den übrigen Teil: Dr. Reinhold Zeng; für den Anzeigenteil: H. Beck; sämtlich in Gießen.

Die innere Lage des Reiches.

In der Sonntagnummer des „Vorwärts" hat der Volksbeauftragte Scheidemann die „Bilanz einer Woche" gezogen und dargetan, warum er nach seinem bekannten Ausspruche nun doch im Amte geblieben sei. Er nannte eine Reihe von Tatsachen, die ihn befriedigt hätten und die dem Durcheinander entgegenwirkten, nämlich die Verordnung des Rats der Volksbeauftragten über die Ablieferung aller in Privatbesitz befindlichen Waffen und Heeresgeräte, so daß ein ruhiger Geisteskampf wieder einsetzen könne, ferner eine Einigung über das künftige Steuer- und Wirtschaftsprogramm Deutschlands und endlich das Gesetz über die Schaffung einer Volkswehr.

„Sie wird neben dem bestehenden Heer, dessen Umgestaltung noch nicht in Angriff genommen ist, aufgestellt werden und die Hauptterrorgeschäften der Revolution aufweisen: Befehlende, die auf Beschluß ihrer Untergebenen ihr Amt ausüben, und Untergebene, die freiwillig gehorchen. Sie wird keine „weiße Garde" werden, sondern ein Instrument des Volkswillens, ebenso wie der Rat der Volksbeauftragten eines ist, im Verein mit welchem sie die Revolution für die Demokratie und den Sozialismus sicherstellen soll."

Wenn Scheidemann mit diesen Feststellungen „die Konsolidierung der neuen Gewalten buchen" zu können glaubte, so wird er vielleicht heute wieder weniger optimistisch denken. Auf der Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte sind die Geister wieder arg auseinandergefahren und die gestrige Sitzung war so stürmisch bewegt, daß sie beinahe aufgelöst worden wäre. Die Volksbeauftragten Barth und Ebert gerieten stark aneinander, und Männer wie Lebebour drohten wieder alles umzustürzen. Neue Soldatenkundgebungen und Forderungen, die während der Konferenz in den Saal getragen wurden und u. a. die Entwaffnung der Offiziere beantragten, gaben das Zeichen zu größter Erregung. Mitten in diesem Wirrwar, als die Mehrheitssozialisten den Saal verlassen wollten, trat eine Vertagung der Verhandlungen auf Mittwoch ein.

Die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, den 17. Dezember 1918. (WTB.)

Vorsitzender **Leiuert** eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Minuten und teilt mit, daß sich in der Versammlung eine **demokratische Fraktion** gebildet habe.

Die Aussprache über den Bericht des Vollzugsrats und der Volksbeauftragten wird fortgesetzt.

Es ist ein Antrag eingegangen, die **Entwaffnung** der **Gegenrevolutionäre** zu beschleunigen. Ein weiterer Antrag, für die Antragsbegründung 20 Minuten Redezeit zu gewähren, wird abgelehnt. (Großer Lärm.)

Volksbeauftragter Dr. **Landsberg**: An der Behauptung, General Sixt von Arnim habe zur Gegenrevolution aufgefordert, ist kein wahres Wort. General Eberhardt ist sofort entfernt worden. Wir greifen rücksichtslos ein, wo Mißstände bestehen. Im übrigen kann ich mitteilen, daß der Kriegsminister gestern seine Entlassung eingereicht hat. Die Volksbeauftragten haben die sofortige Einberufung der Reichskonferenz verlangt. Der Verdacht, Dortmunder Großindustrielle hätten sich des Landesverrats schuldig gemacht, hat sich als ungerechtfertigt herausgestellt.

Staatssekretär **Schiffer**: Es war durchaus berechtigt zu sagen, daß eine ungemessene Erhöhung der Löhne und Gehälter nisse unmöglich sei. Die Arbeiter- und Soldatenräte haben durchaus sparsam gewirtschaftet. Rechnungsablegung ist aber notwendig. Daß wir dem Volksrat kein Geld gegeben haben, liegt daran, daß es uns nicht möglich war, den Etat des Volksrats anzuerkennen, der viel zu hohe Gehälter und Barschalausgaben enthielt. Wir allein müssen die Exekutive behalten, der Volksrat hat das Kontrollrecht. Im Reichsmarineamt haben sich neben Noske und Haberer noch 53 Matrosen etabliert als Kontrolle, und machen jede Arbeit unmöglich. Sie haben sogar einen Landesverräter freigelassen.

Ebert beansprucht keine Sonderbehandlung in der Geschäftsordnung. Auch den Vertretern des Volksrates soll die gleiche Redefreiheit bewilligt werden.

Die Versammlung tritt dem Vorschlag Eberts bei.

Lebebour (Volksrat): Die hohen Ausgaben sind nicht auf uns zurückzuführen. Wolf und andere haben sie verschuldet. Ohne Ebert wäre das Blutbad in der Chausseestraße nicht passiert. Wichtige Notizen sind unterschlagen worden. Ein Mann wie Ebert, der auf diese Weise die Leute indirekt zu weiteren Putschen ermutigt, ist ein Schandmal der Regierung. (Pfuirufe, ungeheurer Lärm, Schlußrufe. Andererseits Händeklatschen. Anbauernde Glockenläuten. Rufe: Offiziere raus! Alles erhebt sich und geht durcheinander. Gewaltiger Sturm auch auf den Tribünen. Größte Unruhe. Der **Vorsitzende** ruft die Ausführungen Lebebours. Erneuter Lärm.) Die Vorgänge bei der Division Louis sind ein Beweis für die Gegenrevolution.

Ein Schlußantrag wird eingebracht.

Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. Es ist Hammelsprung nötig. Es stimmen für den Schluß 273, dagegen 191.

Trotzdem erhält noch Volksbeauftragter **Barth** das Wort: Wenn ich gegen die Streiks gewirkt habe, so habe ich es getan, weil sie nicht einen Kampf gegen die Unternehmer bedeuten würden, sondern einen solchen gegen die Republik. Heute muß die Entscheidung fallen. Unseren Kameraden im Osten droht ein Zusammenbruch wie Napoleon vor hundert Jahren.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 16. Dez. (WTB.) In der Sitzung der **internationalen Waffenstillstandskommission** vom 16. Dezember teilte General **Nudant** mit, daß seit fünf Tagen keine Kolonne aus Westfalen in Lothringen eintreffen und ersuchte um Aufklärung. Ferner hat er um eine beglaubigte Liste aller verteilten und auf Grund des Waffenstillstandes freigelassenen Kriegsgefangenen und um ein Verzeichnis sämtlicher in der Gefangenschaft oder Internierung gestorbenen französischen Militär- und Zivilpersonen. Zugleich wurde französischerseits an die Verpflichtung der deutschen Regierung erinnert, die feindlichen Kriegsgefangenen während der Dauer ihrer Heimbeförderung zu verpflegen. Der deutsche Vorsitzende führte den Nachweis, daß die in der Nähe der Kathedrale von Laon gefundenen Minen nicht von deutscher Seite gelegt sein können. Er betonte ferner: Die Behandlung der Gefangenen-Kommandos läßt nach wie vor sehr viel zu wünschen übrig. Auch die Organisation der Uebernahme von seiten der Entente ist so mangelhaft, daß schon jetzt jede Nachforschung zum Nachteil Deutschlands abgelehnt werden muß. Zum Schluß wurde eine Note verlesen, in welcher gegen das Verbot der Verbreitung rechtsrheinischer Zeitungen in dem besetzten linksrheinischen Gebiet Einspruch erhoben wird.

Spaa, 16. Dez. (WTB.) Der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, **Legien**, der an den Verhandlungen der Wirtschaftskommission in Spaa teilnimmt, berichtet: Die **Franzosen** treffen **Maßnahmen** und stellen **Forderungen**, die für das **Wirtschaftsleben** in den **besetzten und den rechtsrheinischen Industriegebieten** verhängnisvoll werden müssen. Der Verkehr mit ihnen ist infoweit gesperrt, daß Rohstoffe und Waren wohl von der rechten nach der linken Rheinseite, nicht aber umgekehrt befördert werden dürfen. Die rechtsrheinische Industrie muß, wenn sie arbeiten will, Erze und Stahl aus Lothringen und von der Saar, Braunkohlen und Braunkohlenbriketts aus den linksrheinischen Gebieten haben. Dafür liefert sie neben anderen wichtigen Materialien Koks und Manganerze. Gesperrt ist auch die Ausfuhr von Saarkohle nach Süddeutschland. Infolgedessen werden in wenigen Tagen die Gasfabriken ihren Betrieb einstellen müssen. Die süddeutschen Städte haben dann weder Licht noch Gas. Hochgelegenheit. Trotzdem forderte der Delegierte des Marschalls Foch Lieferung von Koks, Kohle und Manganerzen in Mengen, die eine Förderung voraussetzen, wie sie bei größter Leistung üblich war. Angenommen, diese Forderungen könnten und würden erfüllt, so wäre die Folge eine Ueberproduktion an Roheisen und Stahl. Weder die besetzten Gebiete noch Frankreich vermögen diese Produktionsmengen aufzunehmen. Eine Einschränkung oder Stillegung der Betriebe müßte eintreten, Zehntausende von Arbeitern können hier zur Entlassung. Das Gleiche droht dem rechtsrheinischen Industriegebiet, wenn die Zufuhr von Erzen, Stahl, Braunkohle und Braunkohlenbriketts fernerhin unterbunden wird. Da weder aus militärischen noch aus politischen Gründen diese Maßnahmen und Forderungen gerechtfertigt und im Waffenstillstandsvertrage nicht begründet sind, so wird ohne sachlichen Grund die Industrie, besonders die Arbeiterschaft sowohl im rechtsrheinischen Gebiet, als auch an der Saar, in Elsaß-Lothringen und auch in Frankreich aufs schwerste geschädigt. Die Folgen einer derartigen Arbeitslosigkeit in der gegenwärtigen, politisch bewegten Zeit in dem wirtschaftlich zusammenhängenden Gebiet sind nicht abzusehen. Die Arbeiterschaft Deutschlands wie auch Frankreichs hat das dringende Interesse daran, zu verhindern, daß solche Zustände eintreten. Es muß versucht werden, die besetzten Gebiete wie bisher mit den nötigen Materialien zu beliefern. Das gleiche muß von dort aus für die rechtsrheinische Industrie erfolgen. Nur dann kann die Industrie weiterarbeiten und drohende, jedes bisherige Maß überschreitende Arbeitslosigkeit verhindert werden. Die einseitige, nur scheinbar dem Interesse der Industrie in den besetzten Gebieten dienende Forderung der Franzosen konnte deswegen von der deutschen Delegation nicht erfüllt werden. Die Verhandlungen müssen auf viel breiterer Basis, unter Einsatz aller in Betracht kommenden wirtschaftlichen Fragen getroffen werden. Die Franzosen haben wohl die Macht des Siegers und können vielleicht erzwingen, daß ihre Forderungen der Form nach erfüllt werden, erreicht würde aber damit nichts. Die erwähnten wirtschaftlichen Folgen treten trotzdem unweigerlich ein. Nach meiner festen Ueberzeugung werden sie für die besetzten Gebiete und Frankreich schneller eintreten und verhängnisvoller sein, als für das rechtsrheinische Industriegebiet. Deswegen hoffe ich, daß es bald zu erneuten Verhandlungen kommt und daß eine Vereinbarung getroffen wird, die beiden Teilen dienlich ist.

Kundgebungen in Paris.

Bern, 16. Dez. (WTB.) **Paris** ist in Feststimmung. Wie aus den französischen Blättern hervorgeht, herrschte gestern und vorgestern außergewöhnliches Leben und Treiben auf den Straßen, besonders auf den Boulevards. Vielfach wurde bis in die Nacht hinein getanzt. Den gleichen Zeitungen zufolge ist es vorgestern doch zu einem Zusammenstoß gekommen. Eine Gruppe von Kriegsverstümmelten hatte sich am Nachmittag auf den äußeren Boulevards in der Nähe des Montparnasse angesammelt und zu einem Umzug geordnet, der sich unter den Rufen „Es lebe die deutsche Republik!" in Bewegung setzte. Fußgänger versuchten die Manifestanten niederzuschreien und ihnen die mitgeführten Schilder zu entreißen, von denen einige die Aufschrift trugen: „Es lebe Wilson," „Es lebe der Frieden." Die Manifestanten versuchten zu wiederholten Malen, auf Umwegen auch über die inneren Boulevards zu der Wohnung Wilsons zu gelangen. In der Rue du Rhône gelang es ihnen, die Polizeisperre zu durchbrechen, aber die republikanische Garde verwehrte vor der Wohnung Wilsons die Manifestanten zurückzutreiben; immer wieder formten sie den Zug, der schließlich gegen Abend zum Place de la République zog, wo die Teilnehmer unter den Rufen „Es lebe der Frieden", „Nieder mit dem Krieg" und mit dem Singen der Internationale demonstrierten. Sie stießen hier auf Truppen der Polizei und der republikanischen Garde, die äußerst energisch und brutal vorgingen und eine große Anzahl von Verhaftungen vornahmen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Ein ausführlicher Bericht im „Congrès de Lyon" wurde von der Zensur gestrichen. Die „Humanité" beschwert sich über das scharfe Vorgehen der Polizei und die „Action Française" erklärt, der Umzug sei nicht von Kriegsverstümmelten organisiert worden, sondern von unsauberen Elementen, die sich lediglich einiger Verstümmelter bedient hätten, um ihr einen sozialistischen Charakter zu geben.

Wilsons Absichten.

Amsterdam, 15. Dez. Dem „Allgemeen Handelsblad" zufolge erfährt der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" aus sicherer Quelle, daß **Wilson** mit seiner Reise nach Europa erreichen will, daß ein mit seinen 14 Punkten übereinstimmender Friede geschlossen wird. Mit Rücksicht auf diese Punkte hat Deutschland die Waffenstillstandsbedingungen angenommen. **Wilson hält Rechnung mit Amerikas Ehre und seiner eigenen Pflicht**, und er ist gekommen, um sein Programm, wenn nötig, mit äußerstem Druck auf die Alliierten durchzusetzen.

Marschall Haig in Köln.

Köln, 17. Dez. Marschall **Haig** ist hier eingetroffen.

Die Rückkehr der Heeresgruppe Mackensen.

Berlin, 17. Dez. Die **11. Armee** hat zum größten **Teil Deutschland erreicht**, nur Reste befinden sich noch in der Gegend Szmalnok, östlich Budapest.

Budapest, 16. Dez. Montag nachmittag ist Generalfeldmarschall v. **Mackensen** in Fotz im Schlosse des Grafen Karolyi, dicht bei Budapest, **interniert** worden. Er wurde auf der Durchreise in Budapest angehalten, und es sind beim Ministerpräsidenten eine Konferenz statt, auf der dem Feldmarschall eröffnet wurde, daß Ungarn auf Wunsch der Franzosen ihn und seine Truppen internieren müsse. Mackensen wurde darauf zwangsweise nach Fotz übergeführt. Die noch in Ungarn befindlichen Truppen werden in einem Internierungslager westlich von Budapest versammelt.

Aus dem Reiche.

Der alte Reichstag.

Berlin, 16. Dez. (WTB.) Der Präsident des **Reichstages Dr. Fehrenbach** hat den Reichstagsabgeordneten mitgeteilt, daß nach der Verlängerung des Waffenstillstandes und der Hinausschiebung der Vorfriedensverhandlungen zunächst ein Bedürfnis für den Zusammentritt des Reichstags nicht besteht.

Die Wahlen in Mecklenburg-Strelitz.

Berlin, 17. Dez. Bei den Wahlen zur Landes-Nationalversammlung in Mecklenburg-Strelitz wurden an Stimmen abgegeben: für die Sozialdemokraten 23 591, für die Vereinigten Liberalen 19 002, für den Bauernbund 2540 und für die Handwerker 2223. Das Wahlergebnis bringt also den Sozialdemokraten die, wenn auch knappe, doch absolute Mehrheit.

•

Mülheim a. Ruhr, 16. Dez. (WB.) Die am 7. d. M. verhafteten Mülheimer Großindustriellen **Thyssen, Stinnes** usw. stellten bei der Staatsanwaltschaft Duisburg **Strafantrag** wegen vorsätzlicher und rechtswidriger **Freiheitsberaubung**. Ferner wird die Bestrafung des Redakteurs C. **Minter** von der dort erscheinenden unabhängigen Zeitung, „Die Freiheit", wegen schwerer Verleumdung und Bestrafung des zweiten Vorsitzenden des A- und S-Rates in Mülheim wegen versuchter Beleidigung verlangt.

Aus Hessen.

Hessische Volkspartei.

Friedberg, 14. Dez. Heute tagte im „Makskeller" eine aus den verschiedensten Teilen Oberhessens und Starkenburgs zahlreich besuchte Versammlung zur Gründung einer ganz Hessen umfassenden Bürgerpartei. Stadtverordneter Seminarlehrer **Leuchtgens** führte im Namen der Einberufer den Vorsitz und legte in einer Ansprache die Notwendigkeit dar, eine Parteiorganisation für Hessen ins Leben zu rufen, die der Sammlung aller deutschdenkenden, auf dem Boden des Privateigentums stehenden Hessen dienen könne. In der Aussprache sprachen Prof. Weber-Bad-Nauheim, Direktor Allendorf-Friedberg, die Landtagsabgeordneten Dorsch-Wölfersheim, Breuer-Ober-Ofleiden, Dr. v. Helmolt-Niederwöllstadt, Dr. Weber-Konrad-Dorf, Reichstagsabgeordneter Dr. Werner-Butzbach, Prof. Gebhard-Friedberg, Direktor Speck-Friedberg, Oberamtsrichter Fuhr-Bad-Nauheim, Fabrikant R. Klingelhöfer-Offenbach, Kandidat Schmal-Friedberg, die Rechtsanwälte Dr. Meisel-Darmstadt und Brücher-Bad-Nauheim. Man gründete die geplante **Hessische Volkspartei, die als Landesverband der deutschnationalen Volkspartei beitritt.** Es wurde ein vorläufiger geschäftsführender Ausschuß gewählt, dem die Herrn Prof. Dr. Werner-Butzbach, Dr. v. Helmolt-Niederwöllstadt, Seminarlehrer Leuchtgens-Friedberg für Oberhessen, Rechtsanwalt Dr. Meisel-Darmstadt für Starkenburg angehören. Der Ausschuß wird durch weitere Vertreter für Starkenburg und Rheinhessen verstärkt werden. Der hessischen Volkspartei sind beigetreten: Der hessische Bauernbund, die deutschvölkische und die christlich-soziale Partei, sowie eine Reihe ehemaliger nationalliberaler und fortschrittlicher Parteimitglieder.

Forderungen der Beamten.

Darmstadt, 17. Dez. Die verschiedenen Verbände der **Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten, die Lehrervereine und die Privatbeamtenvereine** hielten gestern abend eine Sitzung der Vorstände im Fürstensaale ab, unter dem Vorsitz von Hauptlehrer Lösch. Der Anstoß zum Zusammenschluß war von Offenbach ausgegangen. Der Zweck des Zusammenschlusses ist die Unterstützung der Regierung in ihren Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und die Erlangung einer Vertretung der Festbesoldeten in den gesetzgebenden Körperschaften des Landes und des Reiches. Ueber die Frage, ob eigene Beamtenpolitik oder die Gewinnung von Einfluß auf die politischen Parteien das zweckmäßigste sei, entspann sich eine lebhafte Aussprache, an der sich Landgerichtsrat Müller, Abrüstungsvorstand Schnellbächer, Ministerialrevisor Krug, Bez.-Rat Dr. Garth, Oberbahnassistent Hofmann, Rechnungsrat Hubert, Behördenassessor Dr. Streuber, Kaufmann Toelke und Präsident der Oberrechnungskammer Dr. Süffert beteiligten. Es wurde die Aufstellung einer eigenen Beamtenliste abgelehnt, dagegen ein Ausschuß gebildet, der an die Parteien mit der Forderung, Beamte unter ihren Kandidaten aufzustellen, herantreten soll.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 18. Dezember 1918.

Frauenversammlung der Deutschen Volkspartei

Am Montag abend fand im „Großherzog von Hessen" eine sehr gut besuchte **Frauenversammlung der Deutschen Volkspartei** in Hessen statt, die von Herrn Kommerzienrat **Klingspor** geleitet wurde. Universitätsprofessor Dr. **Gmelin** sprach in einem Vortrag über die **Stellung der Frau im öffentlichen Recht** bis zur Gewährung des Frauenwahlrechts und über die Notwendigkeit, die bisher vernachlässigte politische Erziehung der Frau zu pflegen. Dann zeigte er, daß die Einführung der Frau in das politische Leben gegenwärtig erschwert werde durch die vielen Neugründungen und Umgestaltungen der bürgerlichen Parteien. Uebergehend auf die Forderungen der Sozialdemokratie, erklärte der Redner, daß die Bürgerlichen zwar die republikanische Staatsform annehmen könnten, auch viele soziale Programmpunkte verwirklichen wollten, daß sie aber den sozialistischen Staat ablehnten. Daher müsse die sozialdemokratische Mehrheit verhindert werden. Dazu sei Zusammenfassung aller Kräfte des Bürgertums nötig, wenn auch nicht im dem Sinn, daß die bürgerlichen Parteien ineinander aufgehen sollten. Der Redner ging hierauf auf die taktischen und prinzipiellen Gründe ein, die die deutsche Partei veranlaßten, weder mit den Demokraten noch mit der Rechten sich zu verschmelzen. Mit der demokratischen Partei stimmt die deutsche Partei nicht überein in der Frage der Trennung von Kirche und Staat, und von der Rechten trennt sich die Partei getrennt durch die ausgesprochen judenfeindliche Richtung des Bauernbundes. Nicht auf eine große Mandatszahl kommt es der Deutschen Volkspartei an, sondern darauf, sich nicht selbst zu verlieren und durch maßvolle Politik sich die Möglichkeit des Zusammenarbeitens mit anderen Parteien offen zu halten. Nach Professor Gmelin sprach Herr Geheimerat Prof. Dr. **Wimmenauer** ebenfalls gegen die Trennung von Kirche und Staat und erläuterte die geringe finanzielle Tragweite einer solchen Trennung.

Lebensmittel.

** **Reis-Verteilung.** Von Freitag den 20. bis Dienstag den 24. Dezember einschließlich wird in den Kleinhandelsgeschäften, bei denen die Vorbestellung erfolgt ist, gegen Vorlage der Lebensmittelkarte und Abtrennung des Bezugsabschnittes Nr. 11 **Reis** verausgabt. Auf jeden Bezugsabschnitt entfallen 25 Gramm **Reis zum Preise von 7 Pf.**

** Kartoffelabgabe. Von heute nachmittag an sind in sämtlichen Kartoffel-Verkaufsstellen Kartoffeln zu haben.

** Städtischer Pferdefleisch-Verkauf. Am 19. ds. Mts. werden im städtischen Schlachthof die farbigen Bestellnummern 161—200 gegen Abgabe der Bestellmarken mit Pferdefleisch beliefert. Nachmittags von 2—5 Uhr werden die noch nicht eingelösten Bestellnummern beliefert. Außerdem werden Köpfe, Herz und Leber ohne Bestellmarken abgegeben. (Siehe Anzeige.)

** Freibank. Donnerstag den 19. Dezember werden von 2—4 Uhr nachmittags die Nummern 501—600 beliefert.

*

** Von der Landesuniversität. Die Uebersicht der Studierenden ergibt, daß im vorigen Halbjahr aufgeführt waren 939 Hessen, 564 Nichthessen, im ganzen 1503 Studierende. Nachträglich wurden noch immatrikuliert 11 Hessen, 5 Nichthessen. Hiervon gingen ab 41 Hessen, 69 Nichthessen. Im gegenwärtigen Halbjahr sind hinzugekommen 106 Hessen, 100 Nichthessen, so daß die Zahl der immatrikulierten Studierenden beträgt 1015 Hessen, 600 Nichthessen, im ganzen 1615 Studierende, darunter 99 Studentinnen. Nach dem Stand vom 26. Nov. bis zum 3. Dez. sind noch weitere 130 Studierende hinzugekommen, so daß die Gesamtzahl 1946 beträgt. Von diesen Studierenden widmeten sich der Theologie 135 (119 Hessen), Rechtswissenschaft 198 (128), Medizin 400 (230), Tierheilkunde 145 (41), Philosophie 69 (29), Pädagogik 8 (5), Mathematik 89 (67), Naturwissenschaften 66 (55), Chemie 55 (30), Pharmazie 15 (8), Forstwissenschaft 52 (46), Landwirtschaft 168 (117), Geschichte 19 (13), Klassische Philologie 42 (27), Neuere Philologie 154 (100). Das Reifezeugnis der Gymnasialbildung hatten 861, des Realgymnasiums 342, der Oberrealschule 328 Studierende. Der Nationalität nach waren 1015 Studierende (darunter 58 Studentinnen) Hessen, 467 (29) Preußen, 18 (1) Bayern, 13 (4) Sachsen, 13 (1) Württemberg, 19 (1) Baden, 1 (1) Mecklenburg-Schwerin, 2 (1) Sachsen-Weimar, 8 Oldenburg, 4 Braunschweig, 2 Sachsen-Meiningen, 3 Sachsen-Koburg-Gotha, 2 Anhalt, je 1 Reuß ä. L., Reuß j. L., Lippe-Detmold, 2 Lübeck, 10 (2) Hamburg, 1 (1) Bremen, 12 Elsaß-Lothringen. An Ausländern waren vertreten 1 Holländer, 2 Schweizer, 1 Bulgare, 1 Finnländer, 6 Livländer, 1 Kurländer, 1 Ukrainer, 7 Türken.

** Diebstahl. In der Nacht zum 15. d. Mts. wurde aus einem Hofe in der Neuen Bäue ein sechsstöckiges feldgraues Militär-Auto, Fabrikat „Stöber" 12/35 PS, mit dem Kennzeichen „T. O. 300" gestohlen; ferner in der Nacht zum 12. d. Mts. aus dem Hofe des Hauses Afterweg 34 zwei Militärpferde, in der Nacht zum 16. d. Mts. aus dem Hofe des Hauses Marburger Straße 7 ebenfalls zwei Militärpferde und in der Nacht zum 17. d. Mts. aus einem verschlossenen Stall der Liebigshöhe mittelst Einbruchs 9 Hühner, 1 Hahn und 4 Enten, zwei graue und zwei weiße. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die hiesige Kriminalpolizei entgegen.

** Fünfziger-Vereinigung. Die 1869 geborenen, in Gießen wohnenden Altersgenossen versammeln sich am kommenden Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, zur Bildung einer Fünfziger-Vereinigung im Eisenbahnhotel (Hopfeld). (S. Anzeigenteil.)

Landkreis Gießen.

** Birklar, 18. Dez. Für den Abstimmungsbezirk in der Gemeinde Birklar zur verfassungebenden Volksammer wurden als Wahlvorsteher Bürgermeister Müller und als Stellvertreter Beigeordneter Müller ernannt.

** Lang-Göns, 16. Dez. Pionier Willy Brückel, Pionier-Batl. 21, 2. Hef.-Komp., Sohn des Spenglermeisters Brückel, war seit 5. Oktober 1918 vermißt. Jetzt traf die Nachricht ein, daß er verwundet in englischer Gefangenschaft ist.

Starkenburg und Rheinhessen.

Darmstadt, 15. Dez. Die Besetzung des Mainzer Brückenkopfes durch die feindliche Besatzung vollzieht sich nach und nach in weiterem Umfange und hat jetzt auch die Westgrenze Darmstadts erreicht, da der Ort Griesheim, wie der Truppenübungsplatz durch französische Truppen belegt wurde. Auch Weiterstadt und die kleineren Riedorte sind jetzt einbegriffen, während bis jetzt Langen und Egelsbach noch frei sind. Ueberall dort, wo die feindliche Besatzung eintritt, hört zunächst der Telephonverkehr auf, die Post wird noch befördert. Seit Samstag abend 6 Uhr ist auch der Bahnverkehr von Darmstadt nach Goddelau unterbrochen.

Hessen-Nassau.

|| Marburg, 16. Dez. Dem Präsidenten des hiesigen Landgerichts, Geh. Oberjustizrat Mahl, der gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, wurden aus diesem Anlasse zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen zuteil. Die juristische Fakultät der hiesigen Universität verlieh ihm den Titel eines Ehrendoktors der Rechte. — Drei Schwindler in Soldatenuniform, die am Freitag unter Bedrohung mit der Waffe bei Niederweimar zwei dort auf dem Felde beschäftigten Landarbeitern, denen sie sich als Soldatenräte vorstellten, drei Pferde abgenommen und weggeführt hatten, wurden von dem ihnen mit einigen Soldaten nacheilenden Besitzer zwischen Ihrer und Gisselberg festgenommen. Man nahm ihnen ihre Beute wieder ab und brachte die Burschen in das hiesige Landgerichtsgefängnis. — Im Anschluß an eine hier abgehaltene öffentliche Volksversammlung hat sich hier ein Arbeitsausschuß der deutsch-nationalen Volkspartei gegründet. Der hiesige Bürgerrat hat eine Eingabe zum Unterschreiben offengelegt, in der der Vertretertag der deutschen Räte um beschleunigte Einberufung der deutschen Nationalversammlung gebeten wird.

Gießener Stadttheater.

Die Schwestern und der Fremde.

Schauspiel von Bruno Frank.

Gießen, 16. Dez. 1918.

Ein Dichter hat hier das Wort. Sein Vorwurf reicht bis in die verborgensten Abgründe des Menschlichen hinab. Aber was die Gestaltung letzten Endes herausholt, ist das blutleer gewordene Schemen eines Konstruktion gewordenen Trägers der grauenvollen Erkenntnis, wie einsam der Mensch in sein eigenes Ich eingebunden ist. Alfred Kerr hat diese Erkenntnis in einer Besprechung von Ibsens Epilog wie folgt formuliert: „Und hätte man fünfzig Jahre neben ihr geschlafen, wird man nicht auf die geschlossenen Augen immer noch blicken, immer noch auf den geliebten Hals und immer noch sprechen: „Du bist du, und ich bin ich — in Ewigkeit". Die Brücken von Mensch zu Mensch sind nur eine trügerische Fata morgana des Verdurstenden in der Wüste des eigenen Selbst: „Mein Ich ist mein Kerker, wo sind ich die Tür?"

Also der innerlichste Wesenszug des Fremden, in dieser Tragödie, der Gefühllosigkeit. Ihm ist alles gegeben, was Frauen beglückt: Güte, Zartheit und Wohlstunwollen. Seine Gegenwart beglückt und beruhigt. Seine Mission ist es, die Glückbergessenen, dem Tode Verfallenen mit seiner Kraft und Gesundheit, mit seiner starken Männlichkeit, mit aufopfernder Aufmerksamkeit und mit dem süßen Schimmer einhüllender Liebe in einen Glücksrausch hineinzuzaubern, der die restlose Erfüllung eines Frauenschicksals zu sein scheint. Alles was er unternimmt, ist vom Gelingen gesegnet. Er ist ein Begnadeter des Schicksals — scheinbar, wie alles Erwärmende, Lebenspendende an ihm scheinbar ist. Sein Mitleid ist Lüge, seine Liebe grausiger Betrug. Seine Gefühlswelt ist tot, er ist ein Verworfener, ein „lebender Leichnam", der Mann ohne Herz.

Die Gestalt lebt in den beiden ersten Akten. Sie täuscht bewußt und glaubhaft alle Gefühlsregungen vor, die ihr fehlen. Sie kleidet sich in den Mantel des siegbaften abenteuernumkranzten, liebeerfüllenden Don Juan des Mitleids für die vom Tode Gezeichneten. Sie spendet Liebe und Güte, aber sie bleibt unberührt von Liebe, Rausch, von Kuß, Schrei und Tod. Wo ist die Grenze, da diese Gestalt der allgemein menschlichen Tragik, der unüberbrückbaren Einsamkeit sich überbietet und sich ins Bluteer Schemenhafte verkehrt? Da, wo sie dem überwältigenden Leidenschaftsausbruch der Schwester der Verstorbenen den Einblick in die eigene Gefühlsleere gegenüberstellt. Zugegeben, daß jegliches Kavalertum eine gewisse Gefühlsarmheit zur Voraussetzung hat (die Ausflüchtungen des Fremden über den Bräutigam der Schwester, den korrekten Offiziersmenschen, der sich scheut, aber dann voll und ganz hingibt, lassen dies im Gegenteil deutlich werden). Zugegeben, daß der Fremde an einem pathologischen Grade von Gefühlsleere leidet. Aber dann ist es ein Widersprach, daß ihn sein Schicksal zu Güte, Zartheit und Wohlstunwollen zwingt. Wem der Grundton der Gefühlsorgel völlig fehlt, der verfügt auch nicht über die Obertöne. Der wird die Tragik seiner Empfindungsarmut überhaupt nicht fühlen. Ebensowenig wie der Unmusikalische sich musikalisches Empfinden zu erzwingen suchen wird. Die Tatsache des gewaltsamen Suchens nach starken Gefühlserlebnissen, die Fähigkeit, die Trägheit des Herzens durch Güte und Zartheit zu verdecken, sind der Beweis dafür, daß bei diesem Fremden die eisklalte Gefühlsleere mehr eine Konstruktion des Dichters, als die seelische Möglichkeit eines lebenden Menschen ist. Seine Selbstanklage erscheint auch uns nach den natürlichen Gefühl der lebensfrüchtigeren Schwester als Selbstbetrug.

Bruno Frank mag die innere Unwahrscheinlichkeit des Fremden, der nur aus Furcht vor dem inneren Fiebern vergeblich Mitleids und Güte übt, selbst gefühlt haben, denn er gibt ihm außer dem Gegenspieler des korrekt bürgerlich fühlenden Verlobten einen alten Herrn zur Seite, der sich einmal als der ältere Bruder des Fremden bezeichnet. Er hat den Weg des Fremden bereits zurückgelegt, ist weißhaarig geworden ohne Falten, einsam ohne Sucht, mehr aus dem eigenen Ich in ein fremdes zu verströmen, genügsam am Liebesfeuer junger Leute sich gegen das Frösteln der Seele zu wärmen. Der alte Herr wächst sich wie manches andere in diesem Drama, das neue Wege sucht, zum Symbol aus, ohne die Gestalt des Fremden erklärlicher zu machen. Es ist bedauerlich, daß unter dem einigen Platzmangel den neuen Werten und neuen Wegen des Schauspiels, die, immer bewußt und nicht ohne befremdend zu wirken (wie in dem für viele überraschenden Nachspiel, an jeder herkömmlichen Trivialität hart vorbeiführen, nicht weiter nachgegangen werden kann.

An Spielleitung und Darstellung stellte das Schauspiel große und ungewohnte Anforderungen. Adolf Teleky gab mit Inszenierung und Spielführung eine neue starke Probe seines reichen Könnens. Ton und Haltung der Bühnenvorgänge waren sorgsam abgewogen und ausgeglichen. In der Darstellung verkörperte er den alten Herrn, das symbolisch ins Alter vorgerückte Spiegelbild des Fremden. Er gab ihn mit leicht sensiem Nachdruck, aber noch mit dem Abglanz seines unvergeßlichen Abenteuertums, das qualvolle Ringen zu philosophischer Abgeklärtheit verklärt. Es war eine kluge und besonnene Leistung, die es sogar vermochte, den rein begrifflichen Charakter der Gestalt mit einer lauen Blutwelle zu erwärmen. Walter Hauser, eine Neuerscheinung unserer Bühne, führte sich als der Fremde vielversprechend ein. Vom Dichter mehr auf die Magie seiner Erscheinung und Haltung als seines Wortes angewiesen, vermochte er in vielfach innnobilem Spiel zu erstaunlicher künstlerischer Höhe zu wachsen. In jedem Augenblicke wußte er zu bannen. Grausig erschütternd war seine Selbstentblößung vor der liebeheischenden Schwester. Seine unaufdringliche Sprechtechnik wurde hier besonders wirkungsvoll. Seine hypnotische Wirkung auf die Frauen machte er fast restlos erklärlich. Die ihm zuerst verfallene, vom Reife frühen Todes gestreifte Gerdula zeichnete Friedel Dörr mit inbrünstiger Hingebung, jubelndem Stolzhochschen und hellseherischem Vorausahnen des Todes, vor dessen Nahen sie sich den letzten Gehalt des Lebens zu erpressen sucht. Else Allner gab mit erstaunlichem Gelingen gegenüber früheren Rollen, die noch romantischer Liebeserfüllung hungernde lebensprangende Schwester, die sich von der Nüchternheit ihres Bräutigams abwendet, um vor der entfühlten Gefühlsleere des Fremden entsetzt die Flucht zu ergreifen. Oskar Feigel versah ihren korrekten Bräutigam mit klarem Ernst und ruhigerem Auftreten, als bisher gewohnt. Auguste Marcks gab der Mutter schlichte Wärme und Herzensgüte. Die eigenartige Persönlichkeit der Schwesern, ein schwer isolierbares Symbol, das mit dem alten Herrn in sündiger Verbindung auftritt, war Luise Delosea zugefallen. Sie reich späterhin von der breitspurigen Sicherheit des Vorspiels ab und verdürgerlichte. Nebenwollen fügten sich harmonisch ein.

Da der Mangel an passenden Kräften behoben scheint, erhoffen wir weiterhin Darbietungen der gleichen literarischen und schauspielerischen Höhe. m.

Empfehlungen

Nur noch bis 12 Tage! jetzt nur noch d. Selbsthilfe zu haben.
30. Dez. in Gießen

Gutes Bohnerwachs sowie Reinigungsmittel für Linoleum
Buntglaspapier
Möbelunterfätze
Türschoner
Zugluftabschließer
Puppenjubentapeten
empfiehlt 9344
Tapetenhaus Hochstätter
Brandplatz 1.

Wer liefert Zigaretten gegen 08432 Zigarren?
Prima-Ware à Mk. 60-130.
Zigarrenhaus Nieburg
Bad-Nauheim
Parkstr. 14.

Material für elektrische Installation in allerbester Qualität bei
Carl Schunck
Bahnhofstraße 54.

Nur noch bis
Nur zu haben in Gießen! Mäusburg 1 (am Denkmal)
33. Dez. in Gießen

Blüten-Champon ist das beste, schäumende, noch seifenhaltige Haarwaschmittel i. Pack. zu haben.
Zentral-Drogerie, Schulstraße. 7718

Trockenes, kleingemachtes Holz empfiehlt:
Schäfer, Licher Str. 9.

Verkäufe

2 Fahrkühe, 2 Wagen und landw. Geräte werden Freitag, 20. d. M. mittags 1 Uhr versteigert.
Bechtold, Odenhausen, (8908) Kreis Vegiar.

Vogelsberger junge, kräftige Fahrkuh zu verkaufen. Georg Spaier, Wissmar, Langgasse 115.

Drei doppelip. Kastenwag., 2 sehr gebr. Pflastersteine, 2 gr. Erntekeit., 6 Zah kalt. Wasserfarbe, sow. ein 2jähr. Vogelsb. Rind a. Zuchteeignet, zu verk. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Gießen. Ang.

Der Schweinezucht-Verein Ober-Hörgern verkauft einen noch sehr guten deckfähigen Eber wegen Inzucht. Rasse deutsches Edelschwein. Abstammungsnachweis und Nachzucht sehr gut. 9709 Vors. Konrad Jak. Döringer.

Ein sprungfähiger (8651 Eber steht zu verkauf. bei Heinrich Hedrich, Lumda, Kr. Gießen.

Wolfshund zu verkaufen 9865 Hofmannstraße 4.

Ein pr. mach. Hofhund, Mottweiler, zu verk. Zu erfragen Dammstr. 10 2 Stck. (9871

Wegen Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf von 9421a Spielwaren Weihnachtsattrappen Bonbonnieren gefüllt und ungefüllt.
Richter Kirchenplatz 10

Brot- und Feinbäckerei (Land) zu verkaufen.
Koch, Gr. Steinweg 12.

3000 Zigaretten vorzügl. Qualität, zu verkaufen für 200 Mk. Näh. zu erfahren im Gieß. Ang.

Kleiderschrank u. Tisch abzugeben 9924 Marktstr. 29p.

Ein gut erhaltener, fast neuer Gigwagen steht z. v. Rodheim a. d. Bieber, Hauptstraße 108 c. 08608

Neue Nähmaschine abzug. Marktstr. 29, Baden.

Von Altdeutschland u. deutsch. Kolon. sind 1. Werten ca. 800 Briefmarken einzeln od. im ganzen abzugeben. Zu erfr. d. Gieß. Ang.

Meistergeige System Roche 1880, Nr. 90, mit edlem, vollem Ton, für 350 Mk. zu verk. West-Anlage 6.

Eine gute, schönklig. Gelac preiswert zu verkaufen.
Kaiser-Allee 10 II.

Gutgespielte Violine zu verkaufen. 08616
Krofdorfer Straße 12, I.

Cello, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Ansicht von 1—2 Uhr mittags. Zeughauskaserne, Fauitlienhaus Zim. 95.

2 vollständige Pferdegeschirre mit verstellbarem Kummet und ein zweisitziger Kastenwagen zu verkaufen. Lärdorstr. 19.

Ein neues Chaiselongue zu verkaufen. 08619
Friedrichstraße 7, I.

Lloyd-Rollfilmkamera (8×10 cm), Lederbalg, vernick. Aluminium-Gleitschuhe, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 08605

Gasherd mit Tisch u. Gaslampe zu verkaufen. 08291 Liebigstraße 74 II.

Ein Paar gut erh. Schaftenstiefel zu verkaufen. Gr. 42. Lotz, Bruchfir. 8, I. St.

Brauner Damenmantel zu verkaufen. 08605
Münch, Neustadt 10, II.

Neue Rodel-Schlitten pass. Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen. Wagenbauerei Bahnhofstraße 31. 08193

Elektr. Salonlampe (auch f. Gas einrichtbar) sowie Handdruckmaschine mit Typen (als Weihnachtsgeschenk f. 8—14 jähr. Knaben geeignet) zu verkaufen. Besichtigung 1—3 Uhr.
Kaiser-Allee 35 I.

Echter Kristallaufsatz und eis. Kinderschiebkarren zu verk. Tammstr. 30 I. 08564

Dampfmaschine mit Modellen zu verkaufen. 08573 Weierstraße 9 I.

Zitronat abzugeb. Bäckerei Hoeltere, Frankf. Straße 27. (08556

Baumbehang schöner, moderner Schmuck, sehr billig abzugeben
Fr. Richter, Kirchenpl. 10.

Gut erhalt. Puppenwagen zu verkaufen 08615
Wiesecker Weg 19, p.

Pass. Weihnachtsgeschenk! 2 Bände „Kunstgeschichte in Bildern" Altertum u. Mittelalter (neu), 7 Jahrg. „Kunst unser Kaiser", mehr. franz. und englisch. Unterhaltungs- und Schulbücher. 08571
Selterisweg 64 part.

Groß. Kaufladen, Puppenklappstuhl, Silberbesteck, Bleisoldaten, Eisenbahnteile, Schienen, Transmission, kl. Puppenstube, Näh. i. d. Geschäft. d. G. A.

3teilige möblierte Puppenstube u. phot. Apparat z. verk. Friedrichstr. 14, 1 Treppe hoch.

Leere Gurkenfässer, Bienenhonigläser, Weinflaschen und Kisten hat abzugeben 9846
Med. Klinik.

Eichen-Stehpult, Kleiderschrank, Kleidergestell, für Konfektion oder Färberei geeignet, ein gepolsterter Kinderklappstuhl zu verk. 08588 Kaplansgasse 27.

Burg preisw. zu verkauf. 08589 Walltorstr. 75, II.

Tannenholz brennklein und trocken, liefert frei Gießen. Wilh. Scheppl, Saasen (Holzfeldbach).

Kaufgesuche

Guterh., große Dampfmaschine z. kauf. gef. (08617 Aufdermauer, Lahnstr. 5 I.

Gut 50 bis 200 Morgen zu kaufen gesucht in Oberhessen bei Barauszahlung. Gütte Offerten, die streng diskret sind, an 08858
J. Abplanalp Güteragent Friedberg (Hessen). Tel. 312.

Suche Gütchen 10—100 Morgen sofort gegen bar zu kaufen
Güteragent J. Abplanalp, Friedberg (Hessen).

Wohnhaus in freier Lage, möglichst mit Garten zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 08506 a. d. Gieß. Anzeiger erb.

Haus mit Werkstatt oder Hintergebäuden in guter Lage zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter 08581 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Kino-Apparat für größere Vorführungen geeignet, zu kaufen gesucht. Nähere Angaben mit Preis an den 9849
Bazar Ritfert Salzschlirf (Fulda).

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis unter 9788 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Kassenschrank zu kaufen oder leihen gesucht. Offerten an
Militär-Lebensmittelamt Mainz in Gießen, Liebigstr. 3.

Zu kaufen gesucht ein mod. Herren-Anzug für schlank. Herrn, 1.75 m gr. Schriftl. Angebote an Kau. Kern, Rel.-Laz. I. 08468

Gut erhaltene Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. m. Angabe d. Fabrik. u. Preis u. 08562 a. d. Geschäftsstelle des Gieß. Ang. erbeten.

Gebrauchte Leitspindel-Drehbank u. Ambos mit Klotz zu kaufen gesucht. 08560
J. Schupp mechan. Werkstätte Selterisweg 83.

Häckselmasch., Dickwurzmühle, Heu u. Stroh kauft Ernst Valentin, Gießen Hofgeschäft
Krofdorfer Str. 20.

M. Teppich zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. 08559 a. d. Gießener Anzeiger.

Ein Wagen Heu zu kaufen gesucht. 08470
M. Kehler, Pferdemetzger.

Gut erhaltener Offiziersmantel, kleiner Rock und Regenmantel zu kaufen gesucht.
A. Diekoré, Schanzenstraße 8.

Einige feldgraue Uniformen darunter ein Offiziersrock mit ungefähr 105 Brustweite, zu kaufen gesucht. Angebote an das Bureau des Stadttheaters. 9869

Kinderkaufladen zu kauf. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 08562 an d. Gießener Anzeig.

Gebr. Spielsachen für Puppenküche zu kauf. gesucht. 08580 Frankfurter Str. 134 I. r

Ankauf 4074 von Altesen, Lumpen, Papier, Flaschen.
Louis Rothenberger, Telph. 173. Neuenweg 22.

Frauenhaare kauft als berechtigter Aufkäufer H. Süskind, 9098 Neuenweg 29.

Verschiedenes

Tücht. Weißzeugnäherin empfiehlt sich. Frau Martin, Marktplatz 8, 4. 08601

Nur noch bis Nähgarn Zwirn! (für Arbeiterkleid.) gar. echt starker Leinenfad. schwarz u. gras. Alle gebot., dann klein. Vorrat.
Gießen Mäusburg 1 in der Handschuhschleife (Bezugschein nicht mehr erford.)
30. Dez. in Gießen

Uebernehme die Vertretung von Zement-Bauteilen jetzt. Pläne für Neu- und Umbauten unter Berücksichtigung dieser Steine stelle ich selbst herst. Zementplatten, Grabeinfassungen und Grabdenkmälern in Kunststein, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Gefl. Angebote unter 9879 an die Geschäftsstelle d. Gieß. Anzeigers erbeten.

Für 1 bis 2 Kinder im Alter von 10—12 Jahren wird Beteiligung an gutem Turnunterricht mit körperlichen Uebungen gesucht. Schr. Angeb. unter 9884 a. d. Gieß. Ang. erbeten.

Am Montag braune Lederlasche mit Büchern auf dem Wege Ost-Anlage bis Roonstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ost-Anlage 36, II.

An- und Verkauf von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Altertümern, sowie allen von mir geführten Artikeln. 4035
Louis Rothenberger.

Nur noch bis Auf d. äußerst Mögliche sind die Preise ermäßigt Mäusburg 1
33. Dez. in Gießen

Oeffentliche Frauenversammlung

am Donnerstag den 19. Dez. 1918
abends 8 Uhr, im Stadttheater

Herr Dr. Horneffer wird sprechen über:
„Die Revolution und die deutsche Frau."

Alle wahlberechtigten Frauen und
Mädchen werden hierzu eingeladen. 9773D

Die vereinigten Gießener Frauen-Vereine.

Oeffentliche

Wählerversammlung

Mittwoch den 18. Dezember 8¼ Uhr im Stadttheater
Redner:
Herr Prof. Dr. Gmelin, Frau Landgerichtsrat Schudt,
Herr Prof. Dr. Roloff, Herr Regierungsassessor Dingeldey
Deutsche Volkspartei für Hessen. 9838D

Deutsch-nationale Volkspartei

Freitag den 20. Dez. abds. 8½ Uhr im Stadttheater

Versammlung

Es werden sprechen u. a. die Herren Pfarrer **Fritsch** (Ruppertsburg), Geheimrat **Dr. Gisevius**, Oberpostschaffner **North**. 9847D

Männer, Frauen und Mädchen sind herzlich willkommen.

Zu Festgeschenken:

Briefpapier-Kassetten in allen Preislagen und Aufmachungen, auch mit Monogramm- od. Namen-Aufdruck
Verlobungskarten und -briefe
Besuchskarten
Neujahrs-Glückwunschkarten usw. 9687

Telephon 215 Buchdruckerei und Papierhandlung Neuenweg 9

J. Weinert, Gießen

Molz & Forbach G. m. b. H.

Giessen, Kreuzplatz 6 9677c

Regenschirme, Handschuhe, Spazierstöcke

Sehr preiswerte Angebote!

und ohne Bezugsschein erhältlich:

Wasch-Blusen	20.— und 22.— Mk.
Unterröcke in weichen Seidengeweben	45.— Mk.
Unterröcke in Reinwolle m. seid. Ansatz	40.— Mk.
Unterröcke in prima Moiré	40.— Mk.
Doppelbreite Seidenstoffe	22.—, 28.— Mk.

Ausserdem:
Damen- und Mädchen-Mäntel in reiner Wolle 110.—, 135.—, 155.— Mk. u. höh.
in unseren anerkannt guten Qualitäten

Meyerhoff & Goslar, Gießen

Original Thüringer Haus-Backöfen
in allen Größen ab Lager lieferbar
Gg. Schieferstein, Lich,
Maschinenfabrik,
Telephon Nr. 17. 9787c

Spielwaren
Pferde, Puppen usw.
sehr grosse Auswahl,
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schunck. 9688

Papierwäsche
wieder eingetroffen!
Stich- und Stehumlegekragen 25 Pfg.
Umlegekragen und Vorhemden 30 Pfg.
Modehaus Salomon, Grosse Seestraße

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager vornehmer u. gediegener

Lederwaren

in allen Preislagen. 9721

Sehr schöne Geschenke für Damen, Herren u. Kinder

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79.

Für Metzger!
Rindsblasen sind wieder eingetroffen. 9844
S. Klebe,
Teufelsinstädtchen 11.

Atelier
Gebr. Strauß
jetzt
Seltersweg 44
früher
Bahnhofstraße 64
9851 D

Zu allen Aufnahmen
geben wir von heute bis 1. Januar 1919
umsonst
eine
Vergrößerung
der eigenen Aufnahme
Aufnahmen jederzeit, auch abends bei Dunkelheit.

Größe des Bildes 30 cm breit 36 cm hoch

Sonntags geöffnet von 10—6 Uhr

Oeffentliche Vorträge

über Physiologie (Lehre vom Leben)

Dritter Vortrag:

Geschmack und Geruch

am **Sonntag den 22. Dezember nachmittags 5¼ Uhr** im Hörsaal des Physiologischen Instituts, Senckenbergstr. 15.

Die Vorträge sind unentgeltlich.

9851 D **Professor Dr. Bürker.**

1869 1919

Alle im Jahre 1869 geborenen, in Gießen wohnenden Altersgenossen werden gebeten, zur Bildung einer

50er-Vereinigung

am kommenden Sonntag den 22. 12. 18 nachmittags 2½ Uhr im **Eisenbahnhotel** (Hopfeld) zu erscheinen.

9837S **Der Einberufer.**

Donnerstag den 19. Dezember abends 8 Uhr:

Versammlung

der Vereinigung akt. Unteroffiziere d. Garnison Gießen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

9856B J. A.: Bill, 1. Vorsitzender.

Reis-Verteilung.

(Ausgabe Nr. 11).

Von Freitag den 20. bis Dienstag den 24. Dez. einschließlich wird in den Kleinhandelsgeschäften, bei denen die Vorbestellung erfolgt ist, gegen Vorlage der Lebensmittelkarte und Ablieferung des **Bezugsabschnittes Nr. 11** Reis verausgabt.

Auf jeden Bezugsabschnitt Nr. 11 entfallen

25 Gramm Reis

zum Preise von 7 Pf.

Die Kleinhandelsgeschäfte haben die vereinnahmten Bezugsabschnitte Nr. 11 zu sammeln und zu je 100 gebündelt unter Beifügung einer schriftlichen Mitteilung über die Anzahl der abgelieferten Abschnitte bis spätestens **27. Dezember 1918** dem städtischen Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 12, abzuliefern. Nicht abgeholte Reismengen sind dem städtischen Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 12, zu melden.

Nichtbeachtung dieser Vorschriften sowie Unregelmäßigkeiten bei der Abgabe haben den Ausschluß von weiteren Zuteilungen zur Folge.

Gießen, den 17. Dezember 1918. 9855B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Städtischer Pferdefleisch-Verkauf.

Am 19. d. M. werden im städtischen Schlachthof die hellgrünen Bestellnummern 161—200 gegen Abgabe der Bestellmarken mit Pferdefleisch beliefert.

Der Verkauf regelt sich wie folgt:

von 8—9 Uhr vorm. die Nr. 161—170
„ 9—10 „ „ „ „ 171—180
„ 10—11 „ „ „ „ 181—190
„ 11—12 „ „ „ „ 191—200.

Nachmittags von 2—5 Uhr werden die noch nicht eingelösten Bestellnummern beliefert. Außerdem werden Köpfe, Herz und Leber ohne Bestellmarken abgegeben.

Gießen, den 17. Dezember 1918. 9854B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Bekanntmachung

Betr. Belohnungen von Dienstboten.

Soweit es die Verhältnisse zulassen werden, sollen auch diesmal wieder Belohnungen an **Dienstboten des Sparkassenbezirkes** verteilt werden.

Belohnungen können von 5 zu 5 Jahren solche Dienstboten im engeren Sinne erhalten, welche bei der Herrschaft Kost und Wohnung haben und sich darüber, sowie über gute Führung durch Zeugnisse ausweisen können. Von Vollendung der 5 Dienstjahre kann nur dann im letzten Dienstjahr abgesehen werden, wenn der Dienstantritt durch Einberufung zum Heeresdienst, durch Auflösung des Haushalts oder durch Gründung eines eigenen Haushalts erfolgt.

Es werden hiernach alle diejenigen Dienstboten, welche nach diesen Bedingungen auf eine Belohnung glauben Anspruch erheben zu können, aufgefordert, sich unter Vorlage der Dienstbücher, eines Zeugnisses der Herrschaft über gute Führung, sowie eines etwaigen Sparkassenbuchs (die Angabe der Nummer des Buchs genügt ebenfalls) bei unserer Kasse oder der Bürgermeisterei des Wohnorts bis zum **31. Dezember l. J.** zu melden.

Die Bürgermeistereien des Bezirks werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise zur Kenntnis der Ortseinwohner zu bringen.

Bezirkssparkasse Gießen.
Bacheis.

9832 D

Betr.: Skrofulöse Kinder.

Bekanntmachung.

Soweit es die allgemeine Lage zuläßt, beabsichtigen wir, im nächsten Sommer wieder eine Anzahl **armer, skrofulöser Kinder**, deren Eltern im **Sparkassenbezirk** wohnen, **auf Kosten unserer Kasse** zwecks Gebrauchs einer **Badekur** in Bad Nauheim oder einer anderen der Kinderheilanstalten Hessens unterzubringen.

Anmeldungen, welche durch die Bürgermeistereien oder die Pfarrämter bis **spätestens Ende Januar l. J.** einzureichen sind, müssen mit ärztlichem Zeugnis belegt sein, aus welchem hervorgeht, daß die Kur notwendig ist und mit einer amtlichen Bescheinigung, daß die Eltern nicht in der Lage sind, die Kosten selbst bestreiten zu können.

Gießen, den 16. Dezember 1918.

Bezirkssparkasse Gießen.
Bacheis. 9831D

Statt Karten. 9841

Julius Sternberg
Alma Sternberg
geb. Hörter
Vermählte

Gießen (Marburger Str. 44), den 18. Dezember 1918

Die San.-Offiz. und -Beamten des Bayer. Feld-Laz. 4 danken der sehr verehrl. Einwohnerschaft von Holzheim für die überaus freundliche Aufnahme aufs herzlichste. Die Tage in Holzheim werden uns auch im späteren Leben unvergeßlich bleiben.

Für das Bayer. Feld-Lazarett 4:
Der Chefarzt: Dr. Zenetti, Generaloberarzt. 9849

Ich habe meine Tätigkeit als
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden
wieder aufgenommen. 9847

Dr. Weyl
Süd-Anlage 18a Fernruf 564

Sprechstunden: 10—12 vorm., 3—4 nachm.
Samstags nachmittags u. Sonntags vormittags nur in **dringenden** Fällen.

Selbstgefertigte 9720

Schulranzen

für Knaben und Mädchen
in großer Auswahl
Aug. Kilbinger, Seltersweg 79.

Damen- und Kinder-Konfektion

große Auswahl in prima Friedensware gebe ich weniger bemittelten Leuten zu

sehr billigen Preisen

ab.

Reinwollene Röcke

von Reichsware
sind wieder auf Lager eingetroffen.

Kriegsanleihe wird zum Zeichnungskurs in Zahlung genommen. 9848

J. Pfeffer · Gießen

Bei
Hals- u. Lungenleiden
aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Husten u. s. w. erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere
Rotolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf,
Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustkorb lösen auf; Appetit und Körpergewicht heben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein.
Erhältlich die Schachtel zu 2.50 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt u. uns durch unl. Versandapotheke.
Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Plech & Cie., Berlin SW. 68.

Donnerstag den 19. Dezember 1918, nachmittags 3½ Uhr, sollen im Auftrage der **Heinrich Wünn Eheleute** dahier nachstehend verzeichnete Grundstücke der Gemarkung Gießen **freiwillig** auf unserm Amtszimmer versteigert werden:

1.	Flur 4	Nr. 269 1/10	=	1635 qm	Bauplatz, am untersten Riegelpfad auf d. Bruch.
2.	„ 4	„ 373 1/10	=	1411 „	Bauplatz daselbst.
3.	„ 4	„ 398 1/10	=	2532 „	„ am untersten Riegelpfad.
4.	„ 5	„ 153 9/10	=	2201 „	Bauplatz auf d. Weiherde.
5.	„ 5	„ 170	=	575 „	Acker daselbst.
6.	„ 6	„ 103 9/10	=	2092 „	Grabgarten an d. Hollergasse.
7.	„ 12	„ 86	=	1234 „	Acker auf der Weiherde.
8.	„ 12	„ 59	=	12429 „	„ am Steinborn.
9.	„ 12	„ 100	=	1845 „	„ auf der Weiherde.
10.	„ 13	„ 29	=	6275 „	„ „ d. 20 Morgen.
11.	„ 13	„ 30	=	12254 „	„ „ „ „ „
12.	„ 13	„ 132	=	913 „	„ am Sandkauterweg, links hinter den Gärten.
13.	„ 13	„ 169	=	3929 „	Acker (Sandgrube) zwischen Sandkauter- und Erdkauterweg.
14.	„ 13	„ 172	=	16360 „	Acker auf dem Sandkauterweg.
15.	„ 5	„ 170 6/10	=	2735 „	Wiese auf der Weiherde.
16.	„ 5	„ 170 7/10	=	186 „	Hofraum mit Scheuer daselbst Weiherde, Weg 314.
17.	„ 5	„ 171	=	2242 „	Acker daselbst.

Die näheren Bedingungen können bei uns in den Amtsstunden, 10—12 Uhr vormittags, eingesehen werden.

Gießen, den 11. Dezember 1918. 9827D

Hessisches Ortsgericht.
J. V.: Leo.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 18. Dezember 1918.

** **Dank.** Am 16. Dezember hat das Armee-Oberkommando dem Herrn Oberbürgermeister den Dank der 1. Armee ausgesprochen für den außerordentlich herzlichen Empfang und die fürsorgliche Aufnahme, die die heimkehrenden Truppen bei der Bevölkerung der Stadt gefunden haben.

** **Die Erlaubnis zur Verlängerung der Polizeistunde** erteilt nicht der Arbeiter- und Soldatenrat, sondern das Polizeiamt. Die Erlaubnis kann wegen der herrschenden Kohlenknappheit natürlich nur in dringenden Fällen erteilt werden. Die Anträge sind dem Polizeiamt rechtzeitig vorzulegen.

** **Die Deutsche Volkspartei** (früher Nationalliberale Partei) hält heute abend, 8¼ Uhr, im Stadttheater eine öffentliche Versammlung ab.

** **In Gefangenschaft.** Der Grenadier Karl Keller von hier, der seit dem 14. Oktober vermißt wird, hat hierher gemeldet, daß er sich in amerikanischer Gefangenschaft befindet.

** **Pferde-Versteigerung.** Die für nächsten Donnerstag den 19. ds. Mts. in Grünberg angesetzte Pferde-Versteigerung fällt aus. Sie wird in Gießen in der alten Kaserne abgehalten. Beginn vormittags 9 Uhr. (Vergl. Bekanntmachung.)

** **An die erwerbstätigen Frauen und Mädchen** richtet der Staatskommissar für die wirtschaftliche Demobilmachung in Hessen nachstehenden Aufruf: Vier Jahre lang habt Ihr mit Eurer Arbeitskraft dem Vaterlande treu gedient. Sein Dank ist Euch für alle Zeiten gewiß. Ihr habt in vielen Fällen die eigentliche Frauenarbeit, vor allem in Haus- und Landwirtschaft, verlassen, um dem Ruf des Vaterlandes entsprechend, Männerarbeit zu tun. In diesen Tagen kamen die Truppen zurück, die Einstellung der Rüstungsbetriebe steht bevor. Erstes Gebot für die Heimat ist, Arbeit für die Heimkehrenden zu beschaffen, dafür zu sorgen, daß jeder Krieger an seinen alten Platz zurückkehren kann. Deshalb fordert heute die Pflicht von jeder Frau — welchen Beruf sie auch haben mag —, ihren Platz den heimkehrenden und den aus Rüstungsbetrieben zurückkommenden Männern einzuräumen. Haben die Frauen zu Beginn und während des Krieges ihre Pflicht erkannt, so erwartet die Heimat von ihnen, daß sie es auch heute tun. In allen Städten und Kreisen werden die Arbeitsnachweise bestehen bleiben, falls Erwerbstätigkeit für Euch nötig ist, andere Arbeit zu vermitteln.

Letzte Nachrichten.

Die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, 17. Dez. (Siehe Bericht auf der ersten Seite!) Barth fortfahrend: Wir müssen in Warschau und Moskau alles tun, um zu einer Klarstellung zu kommen. Wir dürfen unsere Brüder nicht dem russischen Winter überliefern. Sie müssen restlos zurückgeführt werden. Landsberg kommt immer mit der nationalen Ehre. Diese darf aber nicht mitsprechen. Der Grenzschutz ist doch nicht aufreizt zu erhalten. Der Grenzschutz im Osten ist eine Kleinigkeit gegen das verbrecherische Treiben der Militärkamarilla im Westen. Landsberg wie Ebert wollen den Grenzschutz im Westen. Wer von einem Grenzschutz im Westen spricht, begeht ein Verbrechen am deutschen Volke. Wir verlangen, daß der Wille der Volksbeauftragten durchgeführt wird. Wer dem nicht folgt, muß nicht nur weggejagt, sondern eingesteckt werden. Die Besetzung der Westprovinzen kostet uns im Jahre 3½ bis 4 Milliarden Mark. Nimmt die Entente uns auch noch Oberschlesien und das Ruhrgebiet, so sind wir erledigt. Deshalb Schluß mit der Militärkamarilla. Die Offiziere haben Verordnungen erlassen, die sich von denen vor vier Jahren um kein Jota unterscheiden.

Volksbeauftragter Ebert: Barth hätte als Kollege die Pflicht gehabt, uns von seinen Angriffen zu unterrichten. (Sehr richtig. Unruhe.) Was er vorgetragen hat sind Fragen, die einmütig im Kabinett erledigt sind, zeits noch schwebend. Dazu gehört vor allen Dingen die Rückführung unserer Ostruppen. Wir haben von Anfang an die schnellste Heimführung unserer Truppen betrieben. (Sehr richtig.) Ein genügender Bahnschutz mußte gefordert werden, ebenso Sicherung unserer Munitionsvorräte. Die Schwierigkeiten sind sehr groß. Die Schilderungen aus dem Osten sind ernstlich übertrieben. Alles ist ernstlich geprüft worden. Das Kabinett war sich einig darüber, daß ein Grenzschutz im Osten absolut notwendig war. (Die Verhandlungen mit der Obersten Heeresleitung wegen des Grenzschutzes im Westen sind noch nicht abgeschlossen. Die Notwendigkeit eines Grenzschutzes wird immer wieder betont. Barth kennt alle Schwierigkeiten, dürfte er in dieser Situation solche Angriffe erheben? (Lebhafte Heiterkeit. Unruhe.) So kann man nicht zusammenarbeiten. So wird die Sache nicht gefördert. Wir müssen uns vorbehalten, wenn nicht Sicherheiten geschaffen werden, ob wir überhaupt noch in der Lage sind, unser Amt weiter zu führen. (Lebhafter Beifall. Händeklatschen. Hochrufe. Dauernde Unruhe.)

Die weitere Aussprache über diesen Punkt wird nach einer erregten Geschäftsordnungsaussprache abgesetzt.

Leinert teilt das Ergebnis der Besprechung der Fraktion hinsichtlich der künftigen Geschäftshandhabung mit, namentlich betr. die Vortmeldung und die Einbringung von Anträgen.

Inzwischen rücken etwa 30 Soldaten mit Plakaten, die ihre Formationen angeben, in den Saal ein. Der Sprecher gibt die Forderungen der Gardetruppen bekannt: Einsetzung eines Obersten Soldatenrates, zusammengesetzt aus gewählten Mitgliedern aller deutschen Soldatenräte, die die Kommandogewalt ausüben über alle Truppen des Heeres analog der Marine. (Bravo.) Die Rangabzeichen sind verboten; die Offiziere sind zu entwaffnen. (Bravo.) Das Verbot der Rangabzeichen aller Dienstgrade, sobald die heimkehrenden Truppen in der Kaserne ihre Waffen niedergelegt haben. Für die Disziplin sind die Soldaten verantwortlich. Ich bitte, diesen Antrag sofort zu erledigen.

Seeger: Wir nehmen diese Anträge entgegen und werden sie zur Diskussion stellen. (Rufe: Sofort.)

Ein Soldatenrat erklärt, daß die Anträge zur Beratung kommen würden. Heute sei es aber nicht mehr möglich. (Lärm.) Haben Sie Vertrauen zu uns. (Es entsteht immer größere Unruhe im Hause, die zu ungeheurem Lärm sich steigert, als Ledebour das Wort nimmt, um sofortige Erledigung der Anträge zu fordern. Die Mitglieder der sozialistischen Mehrheitspartei schicken sich an, unter Protest den Saal zu verlassen. (Erneuter Lärm.) Haase macht zur Ruhe. Er beantragt, die heutige Sitzung zu vertagen und morgen an erster Stelle diese Anträge zu beraten. Ohne Aussprache sei die Annahme der Anträge unmöglich. Die Soldaten könnten versichert sein, daß ihre Rechte vollkommen gewahrt würden.(

Das Haus beschließt unter tosendem Lärm die Vertagung. Der Lärm hält noch mehr als eine Viertelstunde an.

Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr vormittags.

Schluß nach 6 Uhr.

Rückkehr der Truppen aus dem Osten.

Berlin, 17. Dez. (WTB.) Ein Transport von 625 Militärpersonen aus Konstantinopel, darunter 54 Offiziere und außerdem 34 Kranken- und Soldatenheimschwestern, sind nach einer Fahrt von 3½ Wochen heute wohlbehalten in Berlin eingetroffen. Die Fahrt durch die Ukraine ist ohne Störungen verlaufen. Zwei weitere Transporte von zusammen rund 1000 Köpfen, die gleichzeitig von Konstantinopel abgegangen sind, werden voraussichtlich in den nächsten Tagen eintreffen. Nach dem Bericht der Angekommenen, die am 22. November Konstantinopel verließen, hat die Stadt ein ruhiges Bild. Das Verhalten der fremden Truppen war korrekt.

Berlin, 17. Dez. Ueber die Gefährdung der von der Ostfront abziehenden deutschen Truppen durch die Sowjet-Republik geben uns weiter folgende amtliche Mitteilungen zu, wodurch die Darstellung der russischen Regierung über das angebliche freundschaftliche Verhalten ihrer Truppen gegen die unserigen in ein bezeichnendes Licht gerückt werden. In Minsk kam es infolge des vorzeitigen Eintreffens der Sowjettruppen zu Zusammenstößen. Auf den Bahnhöfen wurden die Räumungszüge festgehalten, die deutsche Bahnhofsbesatzung wurde durch planmäßigen Ueberfall sehr stark überlegener Sowjettruppen, die entgegen der ausdrücklichen Verabredung mit der Bahn während der Nacht herangeführt worden waren und um mehrere Stunden verfrüht eintrafen, umringt und durch die Ueberzahl zur Entwaffnung gezwungen. Zerstörungen der Bahn waren unsererseits unterlassen, weil die Bahn laut Vereinbarung mit den russischen Vertretern für die Abbeförderung der Kriegsgefangenen benutzbar bleiben mußte. Deutsche Eisenbahnertruppen sind nicht nur entwaffnet, sondern vollständig ausgeplündert worden. Sie haben den größten Teil ihrer Pferde und Fahrzeuge zurücklassen müssen und ihr Privateigentum verloren. Die deutsche Regierung erhob gegen das Verhalten der russischen Truppen bei der Sowjet-Regierung aufs neue energischen Einspruch.

Die Rückkehr der deutschen Truppen aus Finnland.

Helsingfors, 17. Dez. (WTB.) Heute sind der Rest der deutschen Truppen und der Stab des Generals v. d. Goltz auf zwei großen Ueberseedampfern abgereist. Bei der Abreise versammelte sich eine unübersehbare Volksmenge und brachte begeisterte Kundgebungen für die deutschen Truppen und für Deutschland aus.

Die Franzosen in Metz.

Bern, 17. Dez. Eine Bekanntmachung des Militär-Gouverneurs von Metz besagt, daß gewisse Deutsche, die im Lande geblieben sind, eine Haltung einnehmen, die den französischen Behörden nicht passe. Amtliche französische Mitteilungen sollen heute zerrissen worden sein. Wenn Deutsche dabei ertappt würden, könnte jeder französische Bürger oder Soldat sie verhaften und der Polizei übergeben. Nach weiteren Mitteilungen des „Progrès de Lyon" erhielten auch die Metzer Forts und die militärischen Anlagen französische Namen.

Berliner Ausstände.

Berlin, 17. Dez. „Berliner Lokalanz.", „Tageblatt" und „Vossische Zeitung" sind nicht erschienen, wie es heißt, wegen Streiks.

Amtlicher Teil.

Betr.: Zurückbringung der Kriegsgefangenen.

An den Oberbürgermeister zu Gießen, die Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises, das Polizeiamt Gießen und die Gendarmerie des Kreises.

Wir sehen Ihrer Feststellung und Aeußerung binnen 3 Tagen darüber entgegen,

1. daß die in Ihrem Bereich befindlichen russischen Kriegsgefangenen des Lagers Worms durch die Arbeitgeber und Hilfswachleute in das Lager Gießen zurückgebracht worden sind. Die Arbeitgeber und Hilfswachleute sind von dieser Anordnung sofort zu verständigen;
2. daß sich in Ihrem Bezirk keine Kriegsgefangenen mehr befinden, die dem Lager Gießen, Darmstadt oder Melchebe angehören. Gegebenenfalls sind die Arbeitgeber zur sofortigen Verbringung der Kriegsgefangenen in das Lager Gießen anzuhalten.

Kriegsgefangene, die Gesuche um Aufnahme in die deutsche Staatsangehörigkeit eingereicht haben, also an ihrer Stelle verbleiben wollen, sind mit Namen aufzuführen.

Die Polizeiorgane wollen die Bürgermeistereien bei Durchführung dieser Feststellung unterstützen.

Gießen, den 16. Dezember 1918.

Kreisamt Gießen.

J. V.: Langermann.

Norddeutsches Schokoladenhaus,
Seltersweg 52.
Wir haben die Absicht, unser Weinlager aufzulösen und erlauben uns, auf unser
reichhaltig assortiertes Lager in Weinen bester Jahrgänge
aufmerksam zu machen.
Bitte zu probieren. 9544

9550a
naht das
Weihnachtsfest!!
Schöne Geschenkartikel wie
Photographische Kameras in jeder Preislage
Photographische Bedarfsartikel
Kino-Apparat, zugleich Laterna magica M. 135.—
Bioscop-Apparat, Kino im Hause M. 12.—
Kopier-Apparat M. 50.—
Reproduktions-Vergrößerungs-Apparate, verschiedene Größen, empfiehlt
Medizinal-Drogerie zum Kreuzplatz. Spezial-Photohaus, Kreuzplatz 9.

Ohne Bezugschein
Sämtliche Strumpfwaren
Wolle, Halbwolle, B'wolle
Sämtl. Umhängetücher
Wolle, B'wolle, Halbwolle
Sämtliche Korsetten
Sämtliche Untertaillen
Alle gestrickten Damenwesten, Korsettschoner, Sweaters, Sportstutzen, Stauchen, Brustschützer, Schale
Socken-Reichsware nur Bedürftigkeitsschein.
Kaufhaus Katz

Preiswürdiges Angebot! Soweit Vorrat!
Schürzen Hausschürzen extr. weit m. Tasch. 7.50 M
Blus.-Schürzen m. Latz u. Tasch. 9.00 M
aus allerschwersten Ersatzstoffen!
Modehaus Salomon Gießen Schulstraße

Rotklee, echt Schwarzwälder, seidefreie Saat,
Schwedenklee, seidefrei
Italienisch. Raygras
offeriert zu Richtpreisen
Heinrich Hahn, Giessen
Samenhandlung
Telephon 493. Bahnhofstraße.

Pferdeversteigerung.
Freitag den 20., Samstag den 21. und Sonntag den 22. Dezember finden im
Schulhof in Nidda
Versteigerungen von Truppenpferden statt. Inhaber von Kriegsanleihen werden bevorzugt. Beginn jeweils vormittags 9 Uhr. 9845D
Die Pferdeversteigerungskommission der 2. Ersatzabteilung des Artillerie-Regts. 25.

Aus dem Felde zurück,
empfehle ich mich meiner werten Kundschaft. Fleischmarken werden am Montag, den 16. Dez. im Laden entgegengenommen
Gustav Müller, Metzgermstr.
Bahnhofstrasse 34

Batterien
vom Guten das Beste, für Wiederverkäufer. ca. 15000 Stck. am Lager.
Carl Schunck

Aus dem Heeresdienste entlassen, bringe ich mein Tapezier-, Polster- u. Dekorationsgeschäft in empfehlende Erinnerung.
Hochachtend 08375
Wilhelm Nees, Bruchstr. 6, Hinterh.

Café Amend
Heute Mittwoch, 8 Uhr:
Familien-Konzert

KAFFEE ASTORIA
Heute abend 8 Uhr
Militär - Konzert
Kapelle des aktiven Regiments 116.

Die Kinderschule im Russischen Hof
Frankfurter Strahe 23
bittet um Ueberlassung von Spielzeug und anderen geeigneten Dingen für eine
Weihnachtsbescherung am 22. Dezember.

Herren-Glacé-Handschuhe
verkaufe aus. 9863
Farbig, weiss, schwarz, darunter auch einige weisse Konfirmanden-Glacés
Wilhelm Noll, Seltersweg 36

Pferde-Versteigerung.
Die Pferde-Versteigerung
in Grünberg am Donnerstag fällt aus!
Diese wird in Gießen in der alten Kaserne abgehalten. Beginn vormittags 9 Uhr.

Alle Druckarbeiten
fertigt schnell und preiswert an
Druckerei Christ & Herr
Walltorstrasse 77 Fernsprecher 500

9741aa
Zigaretten
Sensatiell günstiges Angebot
500 St. sortiert Mk. 60.—
1000 „ „ „ 120.—
Kein Pappmundstück!
Gar. rein oriental. Tabake!
Bei Nichtgefall. Zurücknahme.
Versand franko Nachnahme nur an Selbstverbraucher.
Versand-Haus „Stambul"
Dresden-A. 79, Annenstr. 38.

Lebertran-Emulsion
empfiehlt
Med.-Drogerie „Zum Kreuzplatz"
Kreuzplatz 9.

Karbid-
Lampen empfiehlt
Carl Schunck

Schreibmaschinen
versch. Systeme
zur Miete und Kauf
Franz Vogt & Co., Gießen.
Schreibmaschinenhaus
Goethestr. 32.
Fernsprecher 2864.

K.-A.-Seife
K.-A.-Seifenpulver
Ia. Schmierwaschmittel
schäumend und markenfrei
Waschpulver, markenfrei
hat laufend abzugeben:
Georg Wallenfels,
Marktplatz 21 gegenüber der Engelapotheke.

Baum-Raupenleim
Gürtelpapier.
Adl.-Drog. Seltersweg 39.
Otto Schaaf.

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Frau Toni Pletz geb. Schiller

im Alter von 42 Jahren.

Dies zeigen tieferschüttert an mit der Bitte um stille Teilnahme

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Pletz — Elfriede Pletz
Erna Pletz — Hilde Pletz
Elly Pletz — Lilly Pletz.

Giessen, Bensheim, Aachen, Erfurt, Strassburg i. Els., Eller, Langenaubach, Orb, 17. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr auf dem neuen Friedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. Abstand nehmen zu wollen. 9882D

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 16. Dezember nachmittags ½5 Uhr meine liebe, treue und gute Tochter, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante und Gote, meine herzensgute, teuere und unvergeßliche Braut

Fräulein Käthe Balser

nach einem sehr schweren, aber mit äußerster Geduld getragenen Leiden sanft entschlafen ist, somit ihrem lieben, unvergeßlichen Vater nach ¾ Jahren in die Ewigkeit nachfolgte.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
In deren Namen:
Frau Wilhelm Balser Witwe und Kinder
Georg Neumüller als Bräutigam.

Gießen (Wolkengasse 18 II), Neumarkt, Nürnberg (Bayern), den 18. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr auf dem neuen Friedhofe statt.

9876

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Helene Schulze Wwe.

geb. Pfaff

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
R. Schulze.

Lollar, 17. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. Dezember 1918 1½ Uhr nachm. statt. 9874

Tiefbetrübt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern braven, hoffnungsvollen Sohn, unsern lieben, unvergeßlichen Bruder, Schwager, Onkel, Pate, meinen heißgeliebten, herzensguten Bräutigam

Unteroffz. Karl Wagner

im Infanterie-Regiment 186

im Alter von 27 Jahren heute nacht nach kurzer, schwerer Krankheit, in die Ewigkeit zu sich zu rufen, nachdem er erst vor 14 Tagen nach 9monatiger englischer Gefangenschaft in die liebe Heimat zurückgekehrt war.

Er folgte seinem Bruder Adolf, welcher am 10. April 1917 in Frankreich gefallen ist.

In tiefem Schmerz:
Konrad Wagner u. Frau
Hugo Wagner
Otto Wagner
Heinrich Wagner u. Familie
Emma Nier als Braut
Familie Georg Nier.

Muschenheim, Münzenberg, den 16. Dez. 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Dez. nachmittags um ½3 Uhr statt. 108084

Der Herr hat's gegeben,
Der Herr hat's genommen,
Der Name des Herrn sei gelobt.

Wir erhielten noch die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Karl Diehl, Seminarist

Leutnant der Reserve im Jägerbatl. 21
Kriegsfreiwilliger von 1914
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, der Hessischen Tapferkeitsmedaille und des Militär-Verdienstkreuzes

am 1. November d. J. im Alter von 23 Jahren gefallen ist. 08507

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Adam Diehl IV.

Holzheim (Kr. Gießen), den 18. Dezember 1918.

Todes-Anzeige.

In tiefstem Schmerze allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein heißgeliebter einziger Sohn, unser guter Neffe und Vetter

Herr Otto Meister, stud. chem.

am 4. Dezember früh 8 Uhr im 24. Lebensjahre, kaum 10 Tage nach seiner Entlassung vom Militär, an den Folgen einer schweren Lungenentzündung sanft verschieden ist.

In unsagbarem Weh:
Margarete Meister geb. Richter **nebst Verwandten.**

Heimbrechts, den 9. Dezember 1918. 9881D

Danksagung.

Allen denen, die bei dem uns so schwer betroffenen Verluste ihre Teilnahme bewiesen und uns in dieser schweren Stunde so hilfreich zur Seite standen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Zöller
Andreas Schäfer, Oberbriefträger.

Gießen, den 18. Dezember 1918. 08620

Nachruf.

Am 16. Dezember verschied unsere langjährige treue Verkäuferin

Fräulein Käthe Balser.

Dieselbe war uns eine selten pflichtgetreue, äußerst gewissenhafte, liebe Mitarbeiterin und werden wir ihr Andenken in Ehren halten. 08633

Kaufhaus Elsoffer.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser heißgeliebtes Töchterchen

Frieda

1½ Jahr alt, plötzlich gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Herm. Kuhl und Familie.

Gießen (Kirchenplatz 11), den 17. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Blumenspenden dankend verbeten. 08597

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Fahrer Wilhelm Krause

am 15. Oktober im Alter von 24 Jahren im Feldlazarett gestorben ist.

Im Namen der
tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Bertha Krause geb. Thon nebst Kind.

Gießen, Dutenhofen, Klein-Linden, Ober-Linda, den 18. Dezember 1918. 08616

Ruhe sanft!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren innigsten Dank.

Fam. Heinr. Hof.

Gießen, den 16. Dezember 1918. 08607

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unsern innigsten Dank.

Familie Heinr. Vogel II.
Karl Stock.

Staufenberg, Altenschlirf, 17. Dezember 1918.

Junger Kaufmann

sucht sich an nachweislich gewinnbringendem Unternehmen mit Mk. 15 000 bis 20 000

zu beteiligen.

Schriftliche Angebote unter 9731 an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erbeten.

Welche Liebhaberbühne

nimmt Mitspieler (Student) an? Antwort erbet. u. 08444 a. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz.

Privat-Tanz-Unterricht

erteilt zu jeder Tageszeit
Schmidt, Tanzlehrer.
(08578) Weytsteingasse 31.

Klavier zu miet. gesucht.

Schriftl. Angebote mit Preis unt. 08555 an d. Gießen. Anzeig.

Wer tauscht für Sammlungszwecke Exilbris? Näh. zu erfragen im Gießener Anzeiger. 08522

Gärtnerei

zu pachten evtl. kauf. gesucht. Gefl. Angebote unt. 9857 an den Gießener Anzeiger erb.

Schaf

entlaufen in der Richtung Steinbach — Albach. Gegen gute Belohnung abzugeben **Barbenstock**, Gießener Str. 7.

Dame, hier fremd, u. vorübergehend wohnh., wünscht geeig. Anschl. a. wirkl. feingeb. Herr m. jung. Neigg. i. A. v. 28-30 J. Schr. Ang. u. 9873 a. d. Ge. N.

Gute Belohnung

erhält ehrl. Finder, welcher meine **schw. Ledermappe**, die am Donnerstag abend 6.12. mit dem Bus 4. Klasse von Brünberg nach Gießen gefunden, zurückerstattet. Inhalt: Kommissionsbuch und Muster. H. Langen, Frankfurt, Nidda-Straße 62.

Privat-Handelsschule
v. G. Hermes.
Gießen, Bahnhofstraße 60.
Fernsprecher 1097.
Bekannt gute u. gewissenhafte Ausbildung in allen **Handelsfächern.**
Halbjahrs- u. Jahresklass. Höh. Handelslehrklasse.
Beginn der neuen Kurse am 7. Januar 1919.
Anmeldungen täglich.
Prospekte frei. 9867

Vogt'sche Privat-Handelsschule
Gießen — Goethestr. 32
Telephon 2064
Gründl. und sorgfältige Vorbereitung auf den kaufm. Beruf d. staatl. geprüfte Lehrkräfte.
Tages- u. Abendkurse.
Anmeld. täglich.
(8764D)

Kunstmaler

Franzose aus Paris, würde **Oel-Porträt** ausführen. Sitzung im Hause nach Vereinbarung. Schriftl. Angebote unter 08557 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Junger Mann wünscht **französischen Unterricht.** Schriftl. Angebote unt. 08563 an den Gießener Anzeiger.

Vom Heeresdienst entlassen, empfehle ich mich z. Unterhaltung d. Gärten, Baumeschneiden u. allen ins Fach einschlagenden Arbeiten.
Max Tippmann, Gärtn.
Neustadt 8. 9849

Klavier-
Stimmen
Reparieren
Polieren
in tadelloser Ausführung
Wilh. Rudolph
Pianohandlung
Fernspr. 389 - Seitersw. 91

Aus dem Heeresdienst entlassen, halte ich mich bei allen vorkommenden
Drechslerarbeiten
bestens empfohlen.
Georg Kraus, Drechslerei, Sonnenstraße 3.

Auskünfte

über Familien- u. Vermögensverhält., Ruf, Charakt. u. Vorleben a. allen Plätzen, diskret, gewissenhaft u. zuverläss. **Beobachtungen u. Person. Ermittlungen in Ehe- u. Alimentations-Proz.** besorgt unauffällig.
Detektiv
Th. Deichmann, Polizei-Krim.-Beamter a. D., Frankfurt a. M., Bergerstr. 10. Telephon Römer 8537. 9888

Photo-Apparate
sowie sämtliches Zubehör als praktische Geschenke empfiehlt
Central-Drogerie, Schulstr.
Emil Karn. 9875

Verschiedenes

2 intelligente Herren

22 Jahre, mit angenehmem Aeußern, und gutem Gemüt, suchen die Bekanntschaft von zwei jungen Damen, nicht unter 18 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks späterer Heirat. Ernstgem. Angebote mit Bild unter Zusicherung strengst. Diskr. u. 08556 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Konversations-Stunden u. Unterricht in französischer Sprache. Schriftliche Angebote unter Nr. 08563 an den Gießener Anzeiger erb.

Wer erteilt **dramatischen Unterricht?** Angeb. mit Preis unt. 08446 an den Gieß. Anzeig. erbet.

Nachhilfe

für Unter-Sekund. des Real-Gymnasiums ges. Schriftl. Ang. unt. 9813 a. d. Geschäftsstelle des Gießener Anzeig.

Anständig. Student erbittet Gelegenheit, dem Spiel **klassischer Musik** zuhören zu können. Antwort erb. unter 08445 an die Geschäftsstelle des Gieß. Anz.

Verlag von Emil Roth in Gießen

Ein deutscher Robinson

herausgegeben von **Dr. Ernst Hartmann.**
Preis in Prachtband mit 5 Aquarellbildern M. 5.—
2. Auflage 9875a
ist soeben wieder eingetroffen u. in allen hiesigen Buchhandlungen erhältl. nach auswärts direkt vom Verlag gegen Voreinsend. des Betrages, auszügl. 35 Pf. Porto.

Habe mich in Fronhausen, Bezirk Cassel, als

praktischer Arzt

und Assistenzarzt meines Vaters niedergelassen. 9882

D. Wigand jun., praktischer Arzt.

Fronhausen (Bezirk Cassel), den 14. Dez. 1918.

Aus dem Heeresdienst entlassen

Versteigerung

Am Samstag den 21. Dezember vorm. 9 Uhr werden

40 Zugpferde

auf dem **Kasernenhofe der Zeughauskaserne** versteigert. 08552

Die Pferdekommission.

Deutsche Volkspartei in Hessen.

I. Auswärtige Politik.

Wir wollen **den Völkerbund**, der aufrichtig und ehrlich die Gleichberechtigung aller Kulturvölker in der gemeinsamen Zusammenarbeit zur Entwicklung der menschheitlichen Kultur zur Grundlage hat. In dem Völkerbund fordern wir **für das Deutsche Reich** eine, seinen wirtschaftlichen und nationalen Notwendigkeiten in vollstem Umfange gerecht werdende Stellung: Sicherung der **Freiheit der Meere; freie Betätigung für seine Wirtschaftskraft** in der Welt. Die **Rohstoffversorgung** des deutschen Volkes muß durch gerechte vertragliche Abmachung gesichert werden. Hierzu rechnen wir auch eine Neuregelung der Verteilung des **kolonialen Besitzes** in der Welt, in der auch das deutsche Volk entsprechend seiner wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung Berücksichtigung findet. Der **Auslandsdeutsche** muß künftighin auf die innigste Verbindung und die kräftigste wirtschaftliche und kulturelle Hilfe durch den Heimatstaat rechnen können. Das künftige Deutschland muß die mit ihm geistig und wirtschaftlich verbundenen Brüder und Schwestern **Deutsch-Oesterreichs** als gleichberechtigte Glieder aufnehmen. Das **Auswärtige Amt** und die **auswärtige Vertretung** des deutschen Volkes sind unter Heranziehung der besten Kräfte des Volkes von Grund aus neu aufzubauen; nur diejenige **auswärtige Politik** kann Bestand haben, die vom Verständnis und vom **Vertrauen des Volkes** in allen seinen Schichten getragen ist.

II. Innere Politik.

Nach dem völligen Zusammenbruch des **alten Staates** treten wir, ohne der Entscheidung der verfassunggebenden Nationalversammlung vorgreifen zu wollen, auf den Boden der **tatsächlich bestehenden republikanischen Staatsform.** Wir verlangen den Ausbau des deutschen Staates zu einem **wahrhaft demokratischen Freistaat**, der die Gleichberechtigung aller seiner Glieder und die volle Entfaltung der wirtschaftlichen und geistigen Kräfte des deutschen Volkes sichert. Wir fordern, daß **keinerlei Regelung** grundsätzlicher Art **durch die provisorische Regierung erfolgt**, daß vielmehr der gesamte Ausbau des deutschen Volksstaates der unverzüglich einzuberufenden **Nationalversammlung** zu überlassen ist. Wir fordern das **allgemeine gleiche Wahlrecht** nach dem Grundsatz der Verhältniswahl für beide Geschlechter. Wir verwahren uns gegen jede auf die Zerstörung der **Reichseinheit** und die Schwächung des einigen deutschen Volkes nach außenhin gerichteten Bestrebungen. Wir fordern Erhaltung der Einzelstaaten; nur die lebensumfassenden Staatsgebilde Deutschlands sind zu bejahen. Der Grundsatz der **Selbstverwaltung** auf demokratischer Grundlage gilt für alle städtischen und ländlichen Körperschaften. Die deutsche **Frau**, der die volle Gleichberechtigung im öffentlichen Leben verliehen ist, wollen wir in produktiver Mitarbeit vor allem an denjenigen Stellen der Staatsverwaltung und der Selbstverwaltung auf verantwortlichem Posten sehen, in denen gerade die Frau durch ihre Kriegsarbeit ihre besondere Befähigung bewiesen hat. Freiheit für Wort und Schrift, Verein und Versammlung muß verfassungsmäßig gewährleistet sein.

a) Wehrfragen.

Die **Wehrmacht** des deutschen Volkes muß unter Ausnutzung schmerzlicher Erfahrungen des Krieges und aller berechtigten Klagen der Kriegsteilnehmer zu einem wahren Volksheer ausgebaut werden. Das gleiche gilt für die **Flotte**, bei deren Entwicklung der Nachdruck auf die Verteidigung der Küste gelegt werden muß.

b) Wirtschaftspolitik.

Wir stehen im **schärfsten Gegensatz** zu allen Bestrebungen, die, sei es mit Gewalt, sei es auf gesetzlichem Wege, **die Sozialisierung der gesamten deutschen Volkswirtschaft erstreben.** Die Zerstörung der Selbständigkeit und freien Betätigung der wirtschaftlichen Einzelexistenz bedeutet den Ruin des deutschen Wirtschaftslebens. Die deutsche Volkswirtschaft kann ihren Platz in der Weltwirtschaft nur wiedergewinnen, wenn sie auf die verantwortliche Tätigkeit und den Unternehmungsgeist des einzelnen Wirtschaftlers aufbaut. Wir wollen den **Schutz des Privateigentums** vor allen Eingriffen des Staates, soweit diese nicht durch dringendste volkswirtschaftliche Notwendigkeit geboten sind. **Staatsmonopole und gemischtwirtschaftliche Unternehmungen** sind nur dann zu bilden, wenn dies aus steuerlichen Gründen unvermeidlich oder zur Hebung oder Sicherung der Produktion erforderlich ist, nicht aber zur Verwirklichung theoretischer Forderungen der sozialistischen Wissenschaft. Der während des Krieges erprobte Geist der **Gewerkschaften** gibt diesen ein volles Recht auf die Forderung der restlosen Anerkennung der **Koalitionsfreiheit** und der grundlegenden Umgestaltung des **Arbeiterrechts.** Der Ausbau der **Sozialpolitik**, der im Zusammenwirken der Arbeitgeberverbände mit den Verbänden der Arbeiter und Angestellten zu erfolgen hat, muß gesichert werden durch internationale Regelung der sozialpolitischen Gesetzgebung. Weitgehende Entwicklung der Arbeiterschutzgesetzgebung, tatkräftige Vertretung aller berechtigten Ansprüche der Arbeiterschaft halten wir für unbedingt notwendig.

Wir fordern großzügige steuerpolitische und finanzielle gesetzgeberische Maßnahmen zum Wiederaufbau des **Mittelstandes.** Nach wie vor erblicken wir in der Erhaltung eines selbstbewußten, in seiner wirtschaftlichen Existenz gesicherten **Handwerker- und Handelsstandes** eine völkische und wirtschaftliche Notwendigkeit. **Die Pflege der genossenschaftlichen Selbsthilfe** wie der Ausbau staatlicher Kreditorganisationen ist mit allen Mitteln zu erstreben. Das **Submissionswesen** ist völlig umzugestalten.

Die Grundlage für die wirtschaftliche Zukunft des deutschen Volkes, wie auch für seine nationale Wiedergesundung ist nach unserer festen Ueberzeugung die Bildung und Sicherung eines **kraftvollen freien Bauernstandes.** Diesem Ziele müssen die wirtschaftlichen Abmachungen mit anderen Staaten, die Schaffung großzügiger und ausgedehnter **Siedlungen**, insbesondere auch der Ausbau von **Kriegerheimstätten**, dienen. Zu diesem Zwecke wird der **Großgrundbesitz** insoweit gegen Entschädigung aufgeteilt werden müssen, als dies zur Erlangung des nötigen Grund und Bodens und zur besseren Ausnutzung seiner Ertragsfähigkeit erforderlich ist. Fideikommisse sind zu beseitigen.

Eine völlig ausreichende Besoldung der **staatlichen Beamten** entsprechend der Verteuerung der Lebenshaltung ist nicht weniger dringlich als die Schaffung eines modernen Beamtenrechtes. Die drückende Notlage, in die der Beamtenstand im Laufe des Krieges gekommen ist, muß durch besondere Maßnahmen beseitigt werden. Das Vertrauen, die Sachkenntnis und unermüdliche Arbeitsfreudigkeit des Beamtentums bleiben auch in Zukunft von größter Bedeutung. — Wir fordern eine einheitliche gesetzliche Regelung der Rechte der **Privatangestellten.**

Wir fordern **Reichseisenbahnen und Reichswasserstraßen** sowie weitgehenden Ausbau des **Kanalnetzes.** Die Eisenbahnen sind insbesondere unter dem Gesichtspunkte zu entwickeln bzw. durch elektrische Bahnen zu ergänzen, daß die Ansiedlung auf dem Lande und die Hebung des Bauernstandes planmäßig gefördert wird.

Die **Bekämpfung der Wohnungsnot** durch finanzielle und gesetzgeberische Hilfe des Staates in Stadt und Land, in Verbindung hiermit eine planmäßige **Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bodenpolitik** ist dringende Staatsaufgabe.

c) Geistes- und Schulpolitik.

Wir fordern **die Einheitsschule** und die strenge Durchführung des Grundsatzes: **„Freie Bahn dem Tüchtigen!"** in der gesamten Schulbildung. Neben weiterer Hebung und Verbesserung der Volksschule halten wir die Einführung des pflichtmäßigen Fortbildungsschulunterrichts für beide Geschlechter bis zum 18. Lebensjahre für notwendig. Durch planmäßige Ausgestaltung und Verbesserung des **handwerkmäßigen Unterrichtes** ist für die Stärkung des Handwerks schon in der Schule und Fortbildungsschule der Grund zu legen.

Wir glauben, daß dem neuen Geiste der Zeit die **Trennung von Staat und Kirche** entspricht. Wir fordern jedoch eine Trennung in der Form, daß die **vermögensrechtliche Sicherung der Kirche** bei der Auseinandersetzung unter allen Umständen gewährleistet wird. **Die religiöse Erziehung der Jugend**, die **Aufrechterhaltung des konfessionellen Religionsunterrichtes** halten wir im Interesse der inneren Gesundung unseres Volkes für unentbehrlich. Jeder Zwang gegen Konfessionslose ist zu vermeiden. Freiheitliche Ausgestaltung aller **Volksbildungsbestrebungen** unter weitgehender staatlicher Förderung, ebenso eine wohlüberlegte, planmäßige staatsbürgerliche Erziehung der Jugend beider Geschlechter sind eine unabweisbare Notwendigkeit zur Wiedererstarkung unseres Volkes.

d) Steuerpolitik.

Die gewaltige Schuldenlast des Reiches muß eine Umwälzung aller bisher bestehenden steuerpolitischen Grundsätze zur Folge haben. Die **schärfste Erfassung der Kriegsgewinne** ist nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus sittlichen Gründen dringendste Notwendigkeit. **Direkte Reichssteuern**, eine entsprechende **Vermögensabgabe**, weitgehende Ausgestaltung der **Reichserbschaftssteuer** sind zu fordern. Dabei muß der steuerliche Eingriff jedoch seine Grenze finden an der selbstverständlichen **Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit** der deutschen Wirtschaft. **Kriegsanleihe, Sparkasseneinlagen** und alle früheren Reichs- wie Staatsanleihen sind ebenso wie alle **Pensions- und Rentenbezüge** unter allen Umständen sicherzustellen und jeder Beeinträchtigung zu entziehen.

Die neuen Steuergesetze müssen vor allem zum Ziele haben die Sicherung einer weitgehenden und großherzigen **Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene** von Kriegern.

Wir fordern strengste Sparsamkeit im staatlichen Haushalte.

III. Allgemeines.

Das gewaltige Erleben des Krieges, die furchtbare Not unseres Volkes fordern **für den politischen Kampf einen neuen Geist. Wir achten die Meinung eines jeden Andersdenkenden. Die Verhetzung** innerhalb des deutschen Volkes **muß ein Ende haben**, nachdem alle Teile des Volkes in gleicher Weise geblutet und gebebet haben. Ruhe und Ordnung im Innern ist das Gebot der Stunde. Sie können nur gesichert werden durch die schleunigste Einberufung der Verfassung- und gesetzgebenden Nationalversammlung. Sie allein bringt uns Friede, Brot und Freiheit!

Deutsche Volkspartei in Hessen.

Der vorbereitende Ausschuß:

Louis Anker, Bensheim; Regierungsassessor a. D. **Dingeldey**, Darmstadt; Universitätsprofessor Dr. **Gmelin**, Gießen; Notar Justizrat **Jäger**, Bensheim; Fabrikant Kommerzienrat **Klingspor**, Gießen; Oberlehrer Prof. Dr. **Krausmüller**, Gießen; Dr. **Osann**, Darmstadt; Prof. Dr. **Volp**, Friedberg; Rechtsanwalt Geh. Justizrat **Windecker**, Friedberg.

Frauen und Männer,

meldet Euren Beitritt bei der Geschäftsstelle: Gießen, Bergstraße 21, Fernsprecher 994.

9981 D

Vermietungen

Mod. 6-Zimmer-Wohnung mit Bad, 1. Stock, Gas und Elektrisch, zum 1. April an ruhige Familie zu vermieten 0458 **Diezstraße 6, p.**

In gutem Privathause wird an einen soliden Studenten aus guter Familie ein **schön einger. Zimmer** abgegeben. Klavierbenützung gestattet. Preis 50 Mk. Schr. Anfragen unter 0531 an den Gießener Anzeiger.

Pferdestall
Remise u. Burschenzimmer
Bergstr. 15 sofort zu vermieten. Näheres 9372
Carl Haas jr.
Frankfurter Str. 59.

Mietgesuche

5—7-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in guter Lage von höherem Beamten per sofort od. später gesucht. Angeb. unter 0146 an den Gießener Anzeiger.

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht baldigst zu mieten gesucht. (Mutter mit erwachsener Tochter.) Angeb. unter 0290 an den Gieß. Anzeiger.

1—2 möblierte Zimmer
mit Küche sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter 0435 an den Gieß. Anz.

1 od. 2 möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Kochgelegenheit v. Ehepaar für 1. Januar 1919 gesucht. Gefl. Angebote unter 0590 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Student sucht ab 1. Januar
möbl. Zimmer
evtl. Wohn- und Schlafzimmer. Angeb. unter 0574 an den Gieß. Anzeiger.

Mittlere Werkstalträume
evtl. m. elektr. Kraftanschluß in Gießen oder Umgebung gesucht. Schriftl. Angebote unter 0456 an den Gieß. Anz.

Stellenangebote

Buchhalter
für eine Fabrik in der Nähe Gießens gesucht, der vollständig vertraut ist mit doppelter Buchführung. Krankenkassen- u. Lohnwesen, sowie allen Kontorarbeiten. Eintritt 1. 1. 19. Angeb. unter 0566 an den Gieß. Anz.

Ein Heizer
für dauernde Stellung gel.
Basaltwerk Saalen
0412l **W. Scheyp.**

Sattlergehilfe
per sofort gesucht. 0388
Chr. Spies, Neustadt 8.

Schuhmachergehilfen
sucht **L. Wiedmeyer**, 0509 Kirchenplatz 6.

Ein Wärter
(gelernter Schuhmacher) zum 1. Januar 1919 gesucht.
0417 D **Prov.-Siechenanstalt.**

Zuverl. Arbeiter
für Landwirtschaft, sowie
ordentl. Dienstmädchen
sofort gesucht 0677
Riegelsbad 20.

Junger Hausbursche
gesucht. **Carl Stückrath,** 9841 Möbelfabrik.

Sauberer, fleißiger Hausbursche
sofort gesucht 9844
Blumenhaus Dietz.

Kräftiger Junge
für den Wäscherei-Betrieb gesucht. 9849
Großwäscherei „Edelweiß"

Frau zum Flicken
sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 9802

Putzfrau für Samstags gesucht 0431
Walltorstraße 16.

Lauffrau oder Mädchen
dreimal wöchentl. sof. gesucht 0358 **Ludwigstr. 14, II.**

Frau oder Mädchen
für einige Stdn. vorm. gesucht
0000 **Schönhals,** Nord-Anl.

Tücht. Frau od. Mädchen
für täglich einige Stunden gesucht.
Maurer,
9872 Ludwigstr. 31, p.

Sauberes Laufmädchen oder Frau gesucht 0461l
Goethestr. 31, I. St.

Zuverl. Laufmädchen oder Frau per sofort gesucht. Näh. 0618 **Ludwigstr. 27, p.**

Für das Bureau eines in der Nähe gelegenen Fabrikbetriebes auf d. Lande wird zu mögl. baldigem Eintritt
Fräulein
gesucht, das stenographieren und maschinenschreiben kann und Erfahrung im Lohn- u. Krankenkassenwesen hat.
Bewerberinnen gef. Alters wollen schriftliche Angebote unter 9892 bei der Geschäftsstelle d. Gieß. Anz. einreichen.

Haus- und Zimmermädchen gesucht 9840
Hotel Prinz Carl.

Aelteres tücht. Mädchen
gesucht **Wieseustr. 1, p.** 0000

Braves Mädchen
tagsüber gesucht 0827l
Keplerstraße 11, I.

Tücht., braves Mädchen
in Landwirthaus (2 Pers.) gesucht. Näheres bei **H. J. Nassauer Witwe hier,** Neuenweg 15. 9419

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche zum 1. Januar **tüchtiges, erfahrenes Mädchen.**
Frau Zahnarzt **Wertheim** 9093 Seltersweg 70, I.

Tücht. Mädchen
sofort gesucht. 9613
Frau **S. H. Sondheim Ww.**
Nord-Anlage 11.

Ordentliches Mädchen
anfangs Januar gesucht.
Frau Apotheker Heß, Bad-Nauheim, Karlstraße 45. 0000

Wir beabsichtigen, für Hessen-Nassau, Oberhessen und Waldeck den
General-Vertrieb
unseres
Wagenfettes „Achsenwohl"
zu vergeben.
„Achsenwohl" ist ein behördlich anerkanntes, hervorragendes Produkt, der Friedensware gleichwertig und ohne Beimischung irgendwelcher Füllmaterialien. Vorzügl. Referenzen vorhanden.
Kapitalkräftige Firmen, die eine lückenlose Verkaufsorganisation zu schaffen in der Lage sind, bitten wir um gefl. Zuschriften. Es handelt sich um ein nachweislich gutes und dauerndes Friedensgeschäft. 9827
Wilhelm Rode & Co., G. m. b. H., Wagenfettfabrik, Berlin C. 19, Wallstr. 21/22.

Bergleute u. Steinbrucharbeiter 9210
finden lohnende und dauernde Beschäftigung auf unseren Gruben: **„Maria" bei Leun, „Philippswonne" bei Wetzlar, „Morgenstern" bei Waldgirmes, „Friedberg" bei Rodheim** und in unseren Kalkbrüchen:
Burgsolms, Dalheim und Niedergirmes.
Meldungen bei den Betriebsführern.
Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar.

Tücht., gewandte Verkäuferin
für Manufaktur-, Modewaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft in einer Stadt von 5—6000 Einwohnern, für 1. Januar oder 1. Februar 1919 gesucht. Adressen und Abändern von Damenkonfektion erwünscht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station unter 9799 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Suche sofort oder per 1. Februar ein
ehrliches Mädchen
für Küche u. Haus (Familienanschluß.) Es wird auf nur prima Zeugnisse reflektiert. Alter nicht unter 25 Jahre. Schriftl. Angeb. unter 0410 an den Gieß. Anz. erbeten.

Wegen Heirat des jetzigen suche 1. Februar 1919 oder früher **solides Mädchen** für Küche und Haus. Vorstellung 11—12 Uhr vorm. und 5—8 Uhr nachmittags. **Frau Geheimrat Lampsyrus,** Ob-Anlage 29. 9761

Tücht. Mädchen
perfekt in Küche und Haus sofort gesucht. Hoher Lohn. **Alicestr. 18** I. St. 0000

Suche für Weihnachten ein
tüchtiges Dienstmädchen
gegen hohen Lohn. 9776
Molkerei Laubach.

Solides Mädchen
das bürgerlich kochen kann, wird zu Neujahr in guten Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Näheres in der Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 0862

Suche tücht. ält. Mädchen mit guten Zeugnissen für meinen Haushalt. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 0577

Ein braves Mädchen vom Lande gegen hohen Lohn per 1. Januar gesucht. 0588
Bäckerei Rühl, Marktpl.

Mädchen
für dauernde Beschäftigung gesucht. 9850
Grosswäscherei „Edelweiss".

Saub. ord. Laufmädch. o. mehr. Frauen Fr. A. Roß, B.-Anl. 91

Gesundes, saub. Mädchen tagsüber oder ganz gesucht mit oder ohne Essen 0611
Goethestr. 31, I. St.

Gesundes Schulmädchen zur Beih. i. kl. Haush. ges. Zuerk. i. d. Geschst. d. Gieß. Anz. 0000

Stellengesuche

Kaufmann, 27 Jahre alt, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung. Schr. Angeb. unt. 0507 a. d. Gieß. Anz. erb.

Strebsamer Kaufmann 28 Jahre, evangel., sucht baldmöglichst Stell., **wo spätere Beteilig. m. ca. 20 000 M. oder Einheirat,** gegenseitige Neigung vorausgesetzt, möglich. Gefl. Angebote unter 0827 an den Gieß. Anzeiger.

Junger Kaufmann
welcher in einer Zigarrenfabrik gelernt hat und sich in der Tabakbranche praktisch ausbilden will, sucht per 1. Januar Stellung als
Volontär.
Schriftl. Angebote unt. 9848 an den Gieß. Anz. erbeten.

Junger Kaufmann, 18 J. alt, bewandert in allen vorkommenden Kontorarbeiten, sucht alsbald Stellung. Schr. Angeb. unt. 0443 an den G. A. erb.

Jüngerer Korrespondent perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Anfangsstelle bei geringem Salär. Angeb. unter 0678 an den Gieß. Anz. erbeten.

Junger Mann, verh. v. Heeresdienst entlassen, mit guter Handschrift und langjähriger Erfahrung in der Herstell. von Zigarren-Kisten sowie Zurichten d. Kouvertiere, sucht pass. Stellg. Schriftl. Angeb. u. 0474 an d. Gießen. Anzeig.

Kraftwagenführer
sucht Stellung auf Geschäfts- oder Luxuswagen, durchaus sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertr., 1a. Zeugnisse vorhanden. Während der Kriegsdauer nur beim Stabe gefahren. 0408
E. Lautor, Alterweg 44 p. Ht.

Empfehlungen

Batterien
— vom Guten das Beste —
für Kantinen — Wiederverkauf
Carl Schunck

Gaslampen
empfiehlt in großer Auswahl
J. Thörner,
Ludwigstr. 40. 0000

Schöne Christbäume
in allen Größen empfiehlt **R. Gerth, Ludwigsplatz 3,** gegenüb. der Haltestelle. 0000

Bindegarn
für Strohpressen u. Selbstbinder liefert 0834a
Adlar. Schultheis in Stolzfurth (Kreis Friedberg, Hessen).
Proben kostenfrei.